Nr. 251. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, 2. Juni 1898.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Die bedeutendsten Städte im Reich.

Die Klagen über die Entvölkerung des platten Landes, dessen Bewohnerschaft jetzt immer mehr von den größeren Städten „aufgesogen" wird, finden ihre Illustrirung in der Thatsache, daß bereits 31 Prozent der Bevölkerung in Städten über 10 000 Einwohner hausen und daß die Städte überhaupt ein ganz unverhältnißmäßiges Anwachsen ihrer Einwohnerschaft zeigen. Wenn man als die Grenze zwischen Großstadt und Mittelstadt die Bewohnerzahl 100 000 annimmt, wie dies im Allgemeinen geschieht, so ergiebt sich nach der letzten Volkszählung, daß Deutschland 28 Großstädte besitzt, unter denen freilich viele sind, in denen es noch recht kleinstädtisch zugehen mag, zumal da, wo das Mischungsverhältniß der Bevölkerung ein einseitiges ist, wie z. B. in den Industriestädten mit großer Arbeiterbevölkerung. Zu diesen gehört auch Essen, die Krupp'sche Residenz, die bei der Volkszählung noch um 3000 Köpfe von der Großstadt entfernt war, aber inzwischen als 29. Großmacht im Rathe der Städte eingerückt ist, als 30. wird ihm wohl Mannheim folgen, welches sein hauptstädtisches Karlsruhe um 7000 Seelen im „Record" schlägt. An mittleren Städten mit einer Bevölkerung von 50 000 bis 100 000 Einwohnern zählt das Reich 29, und an kleineren Städten von 10 000 bis 50 000 Bewohnern im Ganzen 349.

Von den 36 größten Städten des Reiches ist Erfurt, die thüringische Blumen- und Samenstadt, die kleinste, Berlin selbstverständlich die größte. Fast 1 700 000 Spreeathener weilten bei der letzten Volkszählung in der Reichshauptstadt, davon waren circa 86 Prozent evangelische Christen, wenigstens nominell, über 8½ Prozent Katholiken und 0,7 Prozent, also fast 12 000 Dissidenten, Konfessionslose und andere, „die man nicht dekliniren kann". Die Israeliten zählten circa 84 000, d. i. 5 Prozent der Bevölkerung, ein Prozentsatz, der von Breslau um ½ Prozent, von Mannheim um $^3/_{10}$ Prozent, von Frankfurt am Main aber, wo jeder zehnte Mensch dem mosaischen Glauben angehört, um das Doppelte übertroffen wird. Fast alle größeren Städte des Reiches weisen ein bedeutendes Ueberwiegen der protestantischen Bevölkerung auf. Die Katholiken haben nur das numerische Uebergewicht in München (84 Prozent), Köln (ca. 82 Prozent), Düsseldorf (73 Prozent), Aachen, wohl die katholischste Stadt des Reiches, über 92 Prozent, in Krefeld, Essen, Mülhausen i. E. und Augsburg. In Straßburg i. E. sind Katholiken und Protestanten etwa gleich vertheilt.

Wenn man zu der Bevölkerung Berlins die seiner sich enge anschließenden und über kurz oder lang in ihm aufgehenden Vororte einrechnet, so hat es bereits weit über 2 Millionen Einwohner, mehr wie dreimal so viel, als das ihm nächststehende Hamburg mit 625 000. Gegen dieses nimmt sich die Schwesterhansestadt Bremen, die jene in Bezug auf überseeischen Passagierverkehr überflügelte (während der Dritte im Bunde, das weit kleinere, auf unserer Karte nicht mit verzeichnete Lübeck beiden im — Rothweinexport über ist), mit 142 000 Einwohnern sehr winzig aus, obgleich es wirklich, nicht nur seiner Kopfzahl wegen, eine echte Großstadt ist. An dritter Stelle unter den deutschen Städten steht die baierische Königsstadt und Kunstmetropole München mit 410 000, ihm folgt Leipzig, das „Pleiße-Athen", das dem „Isar-Athen" nur um wenige Tausende nachsteht, aber die Bevölkerungszahl „Elb-Athens", seiner Landeshauptstadt, welche an sechster Stelle steht, übertrifft. Breslau steht noch zwischen beiden. Der Rheinmetropole Köln folgt Frankfurt a. M. an achter, Magdeburg an neunter Stelle mit 215 000 Einwohnern. Von größeren deutschen Residenzstädten steht noch Stuttgart mit 160 000 Bewohnern an 15., Braunschweig mit 115 000 an 25., und Karlsruhe mit 84 000 an 32. Stelle. Doch in der Größe steht nicht immer die Bedeutung der Stadt und manche Mittelstadt bietet, Gott sei Dank, mehr Behagen und mehr echte Lebensgenosse, als so manche Großstadt, in der die Fabrikessen qualmen und sehr Vieles nur Rauch ist.

Im Anschluß an diese Mittheilungen über die größten deutschen Städte möge noch einiges Statistisches über die kleinsten Städte folgen. Dieser „kleinsten Städte" hat Deutschland eine ganze Anzahl. Es sind Siedelungen, die von altersher ihre Stadtgerechtsame behalten haben. Nicht weniger als 139 von diesen liliputanischen Stadtgemeindewesen zählen nicht einmal 1000 Bewohner. Die kleinste Stadt im deutschen Reiche ist Hauenstein im badischen Kreis und Amtsbezirk Waldshut, die „Hauptstadt" des Hotzenlandes, sie zählt 160 Einwohner. Die nächst größeren Zwergstädte sind: Zavelstein in Würtemberg 301, Berneck 343, Fürstenberg in Waldeck 350, Blumenfeld in Baden 350, Lißberg in Hessen-Darmstadt 353, Staden in Hessen-Darmstadt 400, Hering in Hessen-Darmstadt 450, Lagow in Brandenburg 454, Neufreistett in Baden 470, Pfirt im Elsaß 485, Waldeck in Waldeck 486, Teichel in Schwarzburg-Rudolstadt 495 Einwohner. Demgegenüber möge auch der Landgemeinden gedacht sein, die es auf eine ungewöhnlich große Einwohnerzahl gebracht haben. Es giebt deren in Deutschland 34, die über 10 000 Gemeindemitglieder zählen. Es sind nach der Größe geordnet folgende: Schöneberg 62 684 (jetzt Stadt), Rixdorf 59 937, Altendorf 40 299, Borbeck 34 807, Lichtenberg 28 852, Altenessen 20 984, Neu-Weißensee 25 048, Herne 19 321, Löbau 19 106, Beek 18 800, Zaborze 18 395, Schalke 18 328, Bottrop 18 019, Langenbielau 17 613, Steglitz 16 522, Buer 16 127, Giebichenstein 15 072, Langendreer 15 057, Alt-Zabrze 14 016, Bredow 13 545, Dutweiler 13 467, Sulzbach 13 275, Laurahütte 11 485, Sterkrade 11 315, Lechhausen 11 019, Ruda 10 996, Langerfeld 10 898, Bogutschütz 10 779, Reinickendorf 10 667, Weitmar 10 283, Vilich 10 225, Altwasser 10 212, Nowawes 10 055, Bensberg 10 006. Diese Riesendörfer liegen, abgesehen von den der Eingemeindung harrenden Vororten von Großstädten, wie um Berlin (7), Stettin (1), Halle (1), Augsburg (1) und Dresden (1) ausnahmslos in den Bergbau-Gebieten Oberschlesiens (7), Westfalens (7) und der Rheinprovinz (9).

Zola's Vater.

In einem langen Artikel der „Aurore" vertheidigt Zola das Andenken seines Vaters gegen die Anklagen (unsaubere Geldgeschichten), die das „Petit Journal" gegen ihn erhoben hat. Unglücklicherweise besitzt Zola zur Stunde nicht die mindesten Dokumente über die Erlebnisse seines Vaters im österreichischen und im französischen Dienste, und nur auf diese Zeit bezogen sich die Anklagen des „Petit Journal", daß Francesco Zola wegen Unterschlagungen zweimal den Militärdienst habe verlassen müssen. Zola verspricht, die Dokumente nachzuliefern und erzählt einstweilen aus seiner Erinnerung die Lebensgeschichte seines Vaters. Nach seiner Darstellung war Francesco Zola als Sohn und Enkel von Hauptleuten im Dienst der Republik von Venedig im Jahre 1795 geboren worden. Mit 23 Jahren war er Lieutenant und veröffentlichte in Padua eine Abhandlung über topographische Nivellirung, von der sein Sohn ein Exemplar besitzt und worin er sich dottore in matimatica nennt. Zola glaubt zu wissen, daß sein Vater unter Prinz Eugen diente. In Oesterreich arbeitete er an der ersten europäischen Eisenbahnlinie. Später brachte er einige Jahre in Algier als Bekleidungskapitän in der französischen Fremdenlegion zu. Im Jahre 1833 ließ er sich endlich in Marseille als Ingenieur nieder, und erst von dieser Zeit an weiß Zola Genaueres über den Lebenslauf seines Vaters. Zuerst kämpfte er für eine neue Hafenanlage in Marseille, aber nach 5 Jahren trug ein anderes Projekt, als das seinige, den Sieg davon. Glücklicher war er mit seinem zweiten Projekt, die Stadt Aix durch einen Kanal mit Wasser zu versorgen. Er machte mehrere Reisen nach Paris, um die Unterstützung der Behörden zu gewinnen, lernte dabei Thiers und Mignet kennen, die sich für ihn verwendeten, und erwirkte endlich die Erklärung der Regierung, daß sein Kanalprojekt von öffentlichem Nutzen sei. So konnten endlich die Arbeiten beginnen, aber bald darauf starb ihr Urheber plötzlich in Marseille am 27. März 1847. Auf einer seiner Reisen nach Paris hatte François Zola im Jahre 1839 beim Verlassen einer Kirche ein schönes junges Mädchen getroffen, das er trotz seiner Armuth sofort heirathete. Im folgenden Jahre wurde als ihr einziges Kind Emile Zola in Paris geboren. Dieser hat somit seinen Vater mit sieben Jahren verloren, und daher ist es begreiflich, daß seine Kenntnisse über dessen Leben gering sind. In einem Artikel zählt Zola alle Ehrenbezeugungen auf, die seinem Vater in Aix zu Theil wurden, wo eine Straße seit dem Jahre 1868 den Namen Boulevard François Zola trägt. Er zieht daraus den Schluß, daß sein Vater unmöglich sein großes Unternehmen hätte durchführen können, wenn er wegen Veruntreuungen die österreichische oder die französische Armee hätte verlassen müssen. Auf das Zeugniß des alten Generals Loverdo, daß François Zola im Jahre 1831 in seiner Familie die Rolle eines verachteten Parasiten gespielt habe, antwortet sein Sohn, daß dieser achtzigjährige Greis wohl kaum sehr genaue Erinnerungen aus seinem dreizehnten Jahre bewahrt habe. „Dieser Greis", ruft er aus, „hat nur eine Entschuldigung: er glaubt die Fahne zu vertheidigen. Er zwingt sein alterschwaches Gedächtniß, um in mir den Verräther zu vernichten. O, der arme Mann! Durch welch häßliche Handlung hat man ihn sein Greisenalter beschmutzen lassen!"

Deutschland.

O **Berlin**, 1. Juni. Der in der großpolnischen Hetzpresse grassirende Geist des Kampfes gegen den preußischen Staat und das deutsche Reich treibt mit dem Näherrücken des Termins der Reichstagswahlen immer üppigere Blüthen. So nimmt der „Goniec Wielkopolski" die preußische Provinz Posen als „urpolnisches Land" in Anspruch und vindizirt seinen Gesinnungsgenossen „soviel Charakter und steten Willen, um eine Nation zu bilden, die Gott der Allmächtige mit der Freiheit beschenken wird, damit wir frei werden wie unsere Väter es waren. . . . Die Wahlen bilden die Probe unserer Kräfte".

Ein anderes großpolnisches Hetzblatt, der „Lech", findet es „unerhört", daß im Hausflur des Gnesener Bahnhofs ein deutscher Eisenbahnfahrplan der Warschau-Wiener Eisenbahn angebracht ist und erhebt entschiedenen Widerspruch „gegen die Verdeutschung unserer schönen polnischen und slavischen Bezeichnungen. Wir haben das Deutschthum gerade bis über die Ohren satt und verzichten gerne auf den Eisenbahnfahrplan der verehrten Warschau-Wiener Eisenbahn mit ihrer deutschen Schreibweise und ihrer Verdrehung der polnischen, im Königreich Polen gelegenen Ortschaften".

Der „Wielkopolanin" hält den H.-K.-Tisten vor, daß das dem polnischen Volke von ihnen zugefügte Unrecht um Rache schreit und richtet an sie die beziehungsreiche Frage, ob sie denn nicht wüßten, „daß das böhmische Reich mächtiger war als das deutsche Reich, und was aus ihm geworden ist? Man wird uns nicht verdeutschen, sondern nur verbittern".

Die „Gazeta Torunska" erklärt es für die wichtigste Aufgabe jedes Polen, „der nicht will, daß man dem Volke seine Rechte nehme, überall, wo er sich befinden mag, eifrig unter dem polnischen und deutschen Volke gegen die Konservativen, Freikonservativen und Nationalliberalen zu agitiren" und diesen den Zutritt zum Reichstage zu versperren.

Mit welchen Parteien die Polen gute Waffenbrüderschaft im Wahlkampfe zu pflegen wünschen, erhellt aus dieser Aechtung der staatserhaltenden Richtungen ganz von selbst.

— Wie schon kurz gemeldet, ist vor Kurzem die Station Kissi im Hinterlande von Lagos von den Franzosen geräumt und sofort von den Engländern besetzt worden; jetzt berichten englische Blätter etwas ausführlicher über den Vorfall: „In Folge des Auftretens der französischen Garnison in Kissi erhoben sich die Eingeborenen und trieben die Franzosen aus dem Orte. Die französische Garnison bestand nur aus 6 Mann und 1 Offizier. Als die in der Nähe liegenden britischen Truppen erfuhren, daß die Franzosen Kissi nicht länger besetzt hielten, marschirten sie in die Stadt und zogen zur großen Befriedigung der Einwohner die britische Flagge auf. Kissi ist eine Yoruba-Stadt und nominell dem König von Yoruba, Alafin Ovo, unterworfen. Die Stadt liegt in der Schutzherrschaft von Lagos, unterhalb des 9. Breitengrades, gehört somit zum britischen Gebiet. Die Franzosen haben gegen die Besetzung Kissis seitens der Briten protestirt und die Räumung des Ortes verlangt. Sie haben außerhalb der Stadt einen Posten errichtet und dort die französische Flagge aufgezogen." Wegen dieses Zwischenfalles wird nun zwar kaum ein englisch-französischer Krieg in Westafrika ausbrechen, aber er beweist doch wieder einmal, wie gespannt die Situation zwischen den an Ort und Stelle befindlichen Truppen der beiden Konkurrenten ist.

— In einer konservativen Wählerversammlung, welche in Tilsit stattfand, erklärte der Reichstagskandidat Graf Pourtales auf eine Anfrage aus der Versammlung heraus: „Ich werde für die sich auf die Erhaltung der Nationalität erstreckenden Wünsche der Litthauer eintreten. Ich habe mit dem Minister v. Miquel über die litthauische Frage gesprochen, und dieser hat mich ermächtigt, den Litthauern zu sagen, die Regierung hat bisher die Verhältnisse der Litthauer insofern unrichtig beurtheilt, als sie die königstreuen Litthauer mit den Polen, Dänen und Elsässern über einen Kamm geschoren hat. Im Schooße der Regierung ist man geneigt, die Wünsche der Litthauer zu erfüllen, weil man sich überzeugt hat, daß sich die Litthauer nicht von reichsfeindlichen Agitatoren verhetzen lassen werden. Als Vizepräsident des Staatsministeriums, so erklärte der Minister, sei er bereit, für die gerechten Forderungen der Litthauer einzutreten!"

— Der deutsche Juristentag wird laut Beschluß der ständigen Deputation dieses Jahr vom 12. bis 14. September in Posen stattfinden. — Zu dieser Meldung schreibt die „Natlib. Korr.": „Damit ist einem Wunsche entsprochen, der bei den deutschen Juristen der Ostmarken wiederholt Vertretung gefunden. Es wäre überhaupt wünschenswerth, wenn Tage von ähnlicher für die gesamte deutsche Bevölkerung bedeutsamer Art mehr, als es bisher geschehen ist, in den Ostmarken abgehalten würden, damit nicht nur das Deutschthum im Osten in seinem nationalen Zusammengehörigkeitsgefühl kräftigen Anstoß und Förderung erhalte, sondern auch die führenden Kreise des Volkes Gelegenheit erhalten, persönlich von den nationalen Gegensätzen im Osten Kenntniß zu nehmen. Gerade die Stadt Posen mit ihrer Stadtgeschichte und neuen Entwicklung ist ein geradezu klassischer Boden dafür. Kaum irgend sonst in den gemischtsprachigen Bezirken läßt sich so prägnant wie hier konstatiren, wie in der ursprünglich weit überwiegend deutschen Stadt jetzt das polnische Gewerbe, gestützt auf die großpolnische Propaganda, den deutschen Gewerbefleiß beengt und wie sehr die religiösen Einrichtungen im Osten den großpolnischen Tendenzen mißbräuchlich Deckung gewähren müssen."

— Die Dynastie der „Koburger" in Belgien entbehrt beklagenswerther Weise von jeher allen Familienglücks. Der erste König der Belgier heirathete als armer sächsischer Prinz die englische Königserbin Charlotte, nach einem Jahre war er Wittwer. Man bot ihm Throne an — als er aber in Belgien annahm, löste er seine morganatische Ehe mit der berühmten Karoline Bauer! Dann heirathete er die französische Prinzessin Luise, Louis Philipp's Tochter, und ward mit der Zeit ein einsiedlerischer Misanthrop, wenn er auch als parlamentarischer König in hohem Ansehen selbst bei Republiken stand. Sein Sohn, der jetzige König, heirathete mit — 18½ Jahren; um die Dynastie zu sichern, war Leopold II. nie recht Jüngling. 1869 verlor der König den zehnjährigen, einzigen Sohn, den Kronprinzen nach qualvollen Leiden; vorher wurde seine Schwester Charlotte, die mexikanische Kaiserin, irrsinnig. Auf welch' eigenartige Weise Leopold's Neffe und Thronerbe, Leopold's Schwiegersohn, der Kronprinz Rudolf von Oesterreich, aus dem Leben gingen, wie jetzt der Familienzwist Philipp Koburg ein fatales Licht auf Fürstenehen in der Gegenwart wirft, soll hier nicht neu erörtert werden, ebensowenig, was es um die Beziehungen zwischen dem belgischen Königspaare für eine Bewandtniß hat. Ein zweiundzwanzigjähriger junger Mann, Prinz Albert, ist heute die Hoffnung der belgischen Dynastie.

— Zu der am 7. Juni beginnenden internationalen Zuckerkonferenz in Brüssel sind deutscherseits als Delegirte ernannt worden: Der deutsche Gesandte in Brüssel, Graf von Alvensleben, und der Geh. Oberregierungsrath Kühn aus dem Reichsschatzamt.

— Der bisherige Gesandte in Rio de Janeiro, Dr. Krauel, ist auf seinen Wunsch in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden. Zu seinem Nachfolger ist, der „N. A. Ztg." zufolge, der jetzige erste Sekretär bei der Botschaft in London, Legationsrath Graf Arco-Valley, ausersehen, welcher seinen neuen Posten bald antreten dürfte.

München, 1. Juni. Heute Vormittag wurde im Glaspalast die Kunstausstellung der Münchener Künstlergenossenschaft durch einen Rundgang des Prinzregenten und der zur Zeit hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses eröffnet. Später fanden sich Minister, Gesandte, darunter der preußische Gesandte Graf Monts, Vertreter der Behörden und zahlreiche Künstler ein. Ein besonderer Eröffnungsakt fand nicht statt.

Frankreich.

Drumont, der neugewählte Abgeordnete von Algier, entriß sich endlich der Begeisterung der dortigen Antisemiten und traf am Pfingstsonntag mit seinen Gesinnungsgenossen in Marseille ein. An der äußersten Spitze des Hafens wurde Drumont durch einen Polizisten, der das Lootsenboot bestiegen hatte, vor den feindlichen Kundgebungen der Sozialisten gewarnt. Drumonts Freunde riethen ihm daher, das Schiff zu verlassen und auf einem kleinen Boote das Land zu gewinnen. Drumont weigerte sich stolz, indem er erklärte, daß die Vertreter des Volks nicht anders ans Land steigen, als die gewöhnlichen Bürger. Eine ungeheuere Menge war zugegen, als die vier antisemitischen Deputirten am Quai de la Joliette ausstiegen. Sobald die Freunde Drumonts aufingen zu rufen: „Vive Drumont! A bas les juifs!" pfiffen die Sozialisten aus Leibeskräften und übertönten sie. Drumont bestieg sofort mit seinen Kollegen Morinaud und Marchal einen Wagen, um den sich eine Schaar von Sozialisten versammelte, die mit Stöcken bewaffnet waren. Morinaud empfing einen Stockschlag an der Schläfe, ohne daß es der Polizei gelang, den Thäter zu erkennen und festzunehmen. Nachdem Drumonts Wagen im Hotel angelangt war, sammelte sich die Menge vor dem Hause, und Drumont zeigte sich auf einem Balkon. Es entstand nun ein Durcheinander widersprechender Rufe, bis Drumont auf die dringende Einladung der Polizei hin sich in seine Gemächer zurückzog. Die „Libre Parole" veröffentlicht ein Telegramm Drumonts, worin er die ganze Sache als ein Attentat der Agenten Rothschilds hinstellt, welches durch die Polizei von Marseille begünstigt worden sei, und die Redaktion in Paris spricht geradezu von einem Mordversuch gegen Drumont, den der Minister des Innern dem jüdischen Polizeidirektor Schrameck von Marseille anbefohlen habe. Es versteht sich von selbst, daß daran kein wahres Wort ist und daß es der Polizei von Marseille am liebsten gewesen wäre, wenn sich Drumont jeder öffentlichen Kundgebung entzogen und ihnen die unnöthige Schererei erspart hätte.

Paris, 1. Juni. Man sieht der heutigen Kammervorsitzendenwahl mit großer Spannung entgegen. Die Regierungsrepublikaner rechnen bestimmt auf Paul Deschanels Sieg, in den Wandelgängen wird aber leidenschaftlich für Brisson gearbeitet und, da die Wahl mittels geheimer Abstimmung geschieht, sind Ueberraschungen immerhin möglich. Die Regierungsgegner überlassen Millerand die Ehre, zunächst im Namen der Sozialistengruppe von Meline Rechenschaft über seine allgemeine Politik zu fordern.

Paris, 1. Juni. In parlamentarischen Kreisen wird versichert, das Ministerium würde, falls Brisson als Kammerpräsident wiedergewählt wird, nicht seine Entlassung nehmen, sondern erst eine Abstimmung der Kammer über das Regierungsprogramm abwarten, das Meline und Barthou gelegentlich der Vorlegung eines Gesetzes über eine Alters- und Krankenversicherung entwickeln wollen.

Paris, 1. Juni. Dem „Siècle" zufolge hatte der Kriegsminister eine Besprechung mit mehreren Generalen und Würdenträgern der Ehrenlegion, um über eine Maßregelung Esterhazys zu berathen, der nunmehr als der Urheber des Ulanenbriefes amtlich anerkannt worden sei. Angesichts der politischen Verhältnisse sei jedoch beschlossen worden, keinerlei Maßregel gegen Esterhazy zu ergreifen, so tadelnswerth auch seine Haltung sei.

Italien.

Rom, 1. Juni. Zu der neuen Ministerliste, die noch nicht amtlich bestätigt ist, bemerkt der regierungsfreundliche „Popolo Romano", das Kabinet hätte einen entschiedeneren Charakter gewinnen können, wenn es Rudini gelungen wäre, noch andere Senatoren zuzuziehen. Jedenfalls aber habe das neue Kabinet den Vorzug, daß es keine parlamentarischen Führer und Gruppen verletze. Fast alle Minister brächten für ihr Ressort erprobte Fähigkeiten mit. Es seien Männer ohne Ansprüche, die nicht sogenannte große Politik machen, aber eine gute Verwaltung führen könnten. Wenn die Kammer diesem Kabinet gegenüber mit Rücksicht auf die außergewöhnliche Lage den Ehrgeiz der Gruppen auf einige Zeit begrabe, so werde sie wieder Ansehen im Lande erwerben. Nach dem ebenfalls ministeriellen „Don Chisciotte" waltete offenbar die Absicht vor, dem neuen Kabinet die politische Farbe des vorigen zu erhalten. In parlamentarischen Kreisen traut man dem Kabinet keine lange Dauer zu.

Mailand, 1. Juni. Gemäß einer Verfügung des Oberstkommandirenden können die Besitzer von Waffen, die sämtlich bei Verhängung des Belagerungszustandes auf dem hiesigen Rathhaus hinterlegt werden mußten, diese nun wieder zurückziehen. Gleichzeitig werden bedeutende Verkehrserleichterungen bewilligt, so daß die seiner Zeit getroffenen außerordentlichen Maßregeln gegenwärtig kaum noch etwas zu merken sind.

England.

Die Königin Viktoria hat am letzten Sonnabend die folgende Drahtung an Frau Katharina Gladstone gesandt:

„Meine Gedanken weilen viel bei Ihnen heute, wo Ihr theurer Gemahl zur Ruhe gelegt wird. Die heutige Feier wird Ihnen schwer und schmerzlich fallen, aber zugleich wird es Ihnen zur Befriedigung gereichen, die Achtung und das Bedauern zu sehen, das die Nation dem Gedächtniß eines Mannes zollt, dessen Charakter und geistige Fähigkeiten ihn zu einem der hervorragendsten Staatsmänner meiner Herrschaft gestempelt haben. Ich werde stets dankbar an seine Hingebung und an seinen Eifer in allem, was meine persönliche Wohlfahrt und die meiner Familie betraf, denken. Viktoria. R. I."

Rußland.

Petersburg, 1. Juni. Auch den für die Bedürfnisse der sibirischen und uralischen Goldwäschereien bestimmten ausländischen Maschinen und Maschinentheilen ist zehnjährige Zollfreiheit gewährt worden.

Amerika.

Newyork, 1. Juni. Der Korrespondent der „World" bei der amerikanischen Flotte telegraphirt, Sonntag um Mitternacht hätten zwei spanische Torpedoote den Hafen von Santiago verlassen und einen vergeblichen Versuch gemacht, zwei amerikanische Schiffe zum Sinken zu bringen; die Torpedoboote seien dicht an der Küste entlang fahrend 2 Meilen weit westwärts gelangt, als ein Offizier an Deck der „Texas" sie durch sein Nachtglas sichtete. Zwei Scheinwerfer seien darauf auf die Spanier gerichtet worden, welche mit Volldampf auf die Schiffe „Texas" und „Brooklyn" losfuhren; die Schnellfeuergeschütze dieser beiden Schiffe seien jedoch sofort klar zum Gefecht gewesen und hätten einen solchen Hagel von Geschossen auf die Spanier abgefeuert, daß diese wenden und sich in den Hafen retten mußten. Die Spanier hätten kein Torpedo abgefeuert, obgleich sie bis auf 500 Yards an die „Texas" herangekommen seien.

Newyork, 1. Juni. Kommodore Schley untersuchte Santiago und die Batterien, welche nach dem Hafen führen und den Kanal schützen. Schley fand dieselben viel stärker und die submarinen Minen zahlreicher, als er vermuthet hatte. Vier Minen waren über den engen Hafeneingang gelegt. Die Schiffe des Geschwaders unter Cervera verriethen ihre Anwesenheit, indem sie sich quer über den Hafeneingang bewegten, um beim Herannahen des Feindes feuern zu können.

Washington, 1. Juni. Dem Marinedepartement war bis gestern spät Nachmittags keine Bestätigung des Telegramms aus Port au Prince betreffend das Gefecht von Santiago zugegangen.

Von der Marine.

** Das Artillerieschulschiff „Mars" wird in dieser Woche Tag- und Nachtschießübungen in See mit Maschinengewehren und Revolverkanonen abhalten. Alsdann werden an Bord in nächster Zeit mehr Geschützexerzitien stattfinden und am Schiff kleinere Instandsetzungsarbeiten vorgenommen werden. Am 15. oder 16. Juni wird das Schiff ebenso wie die Kaiseryacht „Hohenzollern" durch den Kanal nach der Nordsee dampfen. Am 18. wird „Hohenzollern" den Kaiser bei Brunsbüttel erwarten, wohin sich Seine Majestät von Altona aus an Bord des kleinen Schulschiffs „Grille" begeben wird. Am 19. nach Beendigung der Regatta des Norddeutschen Regatta-Vereins auf der Unterelbe, wird sich Seine Majestät auf der „Hohenzollern" nach Helgoland begeben. S. M. S. „Mars" dient dann bei Helgoland als Zielschiff und zum Aufenthalt der Schiedsrichter für die von Dover nach Helgoland gehende Regatta der großen seegehenden Yachten. Die Verbindungslinie zwischen „Mars" und Steengrund-Boje bezeichnet das Ziel für die wettsegelnden Yachten, die von dort durch den Kaiser Wilhelmkanal durch Schleppdampfer getaut werden, um noch zu den am 24. Juni beginnenden Regatten der Kieler Woche rechtzeitig einzutreffen. „Hohenzollern" und „Mars" werden ebenfalls zu dieser Zeit wieder in Kiel sein.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 2. Juni. In der Zeit vom Sonnabend, den 4. Juni, Abends 10 Uhr, bis zum nächsten Tage gegen Mittag wird die Wasserleitung in der ganzen Stadt wegen Einbau von Absperrventilen in die Hauptleitungen verminderten Druck haben.

— Im Bellevue-Theater findet heute auf vielfachen Wunsch bereits eine Wiederholung der Operette „Der Zauberer vom Nil" statt.

— Im Elysium-Theater geht morgen Fritz Sudermann's „Schmetterlingsschlacht" in Scene.

— In Finkenwalde fand am Dienstag die Enthüllung des dort am Ausgang des Bahnhofswegs errichteten Kaiser Wilhelm-Denkmals statt, die Festrede hielt Herr Ortsvorsteher Müller, die Weihe vollzog Herr Pastor Berg. Die ganze Feier, bei welcher die Stettiner Pionier-Kapelle konzertirte, nahm einen würdigen, echt patriotischen Verlauf.

— Der in Magdeburg tagende 13. Verbandstag der deutschen Gewerkvereine verhandelte eingehend über „das Interesse der Arbeiter an der Handels- und Zollpolitik" und nahm zu der Frage einstimmig folgende Resolution an: „Im Interesse der deutschen Landwirthschaft und der Größe und Kraft unseres Vaterlandes richtet der 13. ordentliche Verbandstag der deutschen Gewerkvereine (Hirsch-Duncker) an die gesetzgebenden Körperschaften die dringende Forderung: „Die Handelsvertragspolitik ohne Erhöhung der Getreidezölle aufrecht zu erhalten und auszubauen und jede Störung derselben entschieden zurückzuweisen". Zugleich spricht der Verbandstag sein Bedauern aus, daß die Eingabe des Zentralraths an den Reichskanzler um Zuziehung von Arbeitervertretern zu der Vorbereitung neuer Handelsverträge erfolglos geblieben ist. Der Verbandstag wiederholt daher diese gerechte Forderung namens der gesamten Gewerkvereine. Ferner gelangte folgender, vom Verbandsanwalt Dr. Max Hirsch zum Thätigkeitsbericht eingebrachter Antrag einstimmig zur Annahme: „Der 13. ordentliche Verbandstag der deutschen Gewerkvereine protestirt gegen jede irgendwie geartete Beeinträchtigung des Koalitionsrechts als ungerecht und gemeinschädlich, fordert vielmehr als unentbehrliches Mittel zur Abwehr von Druck und Elend und zur Herbeiführung besserer materieller, geistiger und sittlicher Zustände für die Arbeitermassen die vollste Koalitions- und Vereinigungsfreiheit und die Rechtsfähigkeit der Arbeiterberufsvereine durch lediglich gerichtliche Eintragung."

— Gebrauchsmuster sind eingetragen: für Mühlenbaumeister J. Hyn in Stettin auf einen Sägeangelschaft mit zwei seitlichen, rechtwinklig zur Fläche der Sägeangelbacken stehenden Ansätzen, welche aus einem Stück mit dem Sägeangelschaft hergestellt sind und auf welche die Sägeangelbacken aufgehängt werden, und für Ernst Otto in Joachimsthal i. d. U. auf einen zusammenlegbaren Phonographen-Schalltrichter-Ständerbügel.

* Verhaftet wurde auf Requisition der Staatsanwaltschaft Bremen der Handelsmann Rottermund.

— Dem praktischen Arzt Sanitätsrath Dr. Tietzen zu Treptow a. d. Rega ist der Rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

— Dem Oberlehrer am Friedrich-Wilhelms-Realgymnasium Dr. Emil Wisotzki, sowie dem Oberlehrer am Marienstifts-Gymnasium Dr. Georg Knaack hierselbst ist das Prädikat „Professor" beigelegt worden.

** Auf der Fischerei-Ausstellung in Dresden, welche von der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft vom 30. Juni bis 5. Juli d. J. abgehalten wird, werden die lebenden Fische in 120 Aquarien, darunter 67 größeren, unter Betheiligung von 20 Ausstellern vorgeführt werden.

* Auf dem Neubau Kleine Domstraße 11 verletzte sich gestern Nachmittag ein Arbeiter mit einer Axt am Fuß derartig, daß er die Hülfe der Sanitätswache in Anspruch nehmen mußte. — Auf dem Platz vor dem Personenbahnhof wurde ein Arbeiter von einer Droschke überfahren. Der Verunglückte, welcher starke Quetschungen davongetragen hatte, fand im städtischen Krankenhause Aufnahme.

* Der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung zu Grabow a. O. lag

ein Gesuch um eine Spende für den Verein „Deutsches Haus" in Littau vor. Der Magistrat hat das Gesuch nicht zu befürworten vermocht und beschließt die Versammlung gleichfalls die Ablehnung desselben. — Der Abschluß des Rechnungsjahres 1897—98 hat einen Bestand von 11 101,01 Mark ergeben, der zum Aktiv-Kapitalienfonds vereinnahmt werden soll. Die Versammlung nimmt hiervon Kenntniß. — In der letzten Sitzung vom 27. April wurde beschlossen, das Gehalt der Nachtwächter auf 50 Mark zu erhöhen und als Aequivalent dafür zu verlangen, daß die Wächter von 10 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens Dienst thun. Dies hat die Wächter veranlaßt, mit einem Gesuch an die Polizeiverwaltung heranzutreten um Erlaß der Dienststunde von 4 bis 5 Uhr früh für die Sommermonate. Der Magistrat ist geneigt, diesem Ansuchen für die Monate Mai, Juni, Juli und August stattzugeben. Einem dahin gehenden Antrage stimmt die Versammlung zu. — Für Ueberlassung eines vor der Baufluchtlinie liegenden Terrains vom Grundstück Langestraße 6 werden 750 Mark bewilligt, der Besitzer des Grundstücks, Herr Schlossermeister Gollnow-Stettin, übernimmt dafür die Verpflichtung, an der Fluchtlinie einen Zaun zu setzen. — Zum Bezirksvorsteher des 5. Stadtbezirks wurde Herr Schiffskapitän Krüger gewählt. — Für Reinigung der Wege auf dem Friedhof wurden dem Kirchhofsinspektor Herrn Mahnke 100 Mark bewilligt. — In nichtöffentlicher Sitzung wurden sodann noch die Bedingungen statuirt, unter denen die Ausschreibung der Bürgermeisterstelle erfolgen soll. Das Anfangsgehalt wurde auf 4500 Mark festgesetzt, steigend von drei zu drei Jahren um je 500 Mark bis zum Höchstgehalt von 6000 Mark. Für das laufende Etatsjahr wird dem neu zu wählenden Bürgermeister ein Pauschquantum von 6970 Mark zur Verfügung gestellt, wovon er bis zum 1. April 1899 die Besoldung seiner Hülfsarbeiter bestreiten muß, später finden diese Einzelpositionen selbstverständlich im Haushaltsplan eine Stelle. Die Bewerber müssen die zweite Staatsprüfung abgelegt und bereits längere Zeit im Kommunaldienst gearbeitet haben.

** Seitens des preußischen Herrn Ministers für Landwirthschaft, Domänen und Forsten ist auf Anregung des Ausschusses im Deutschen Fischerei-Verein an die königlichen Regierungspräsidenten eine Verfügung erlassen worden, nach welcher die Erlaubniß zum Betrieb des Aalfangs während der wöchentlichen, sowie innerhalb der ganzen Dauer der Frühjahrsschonzeit den Fischern ertheilt werden soll für die nur zum Aalfang bestimmten und geeigneten ständigen Vorrichtungen und Geräthe, wie Setznetze, Reusen, Körbe und Angeln. Es ist zu gestatten, die ausgelegten Gezeuge aufzunehmen und wieder auszulegen, wenn daraus nachtheilige Hindernisse für den Zug der Wanderfische nicht zu befürchten sind. Diese Verfügung hat unter den Fischern große Freude hervorgerufen.

Literatur.

Für den Harz ist eine ausgezeichnete Karte in neuer Auflage erschienen, jedenfalls für jeden Besucher des Harzes die beste: **O. von Bomsdorff's Harzkarte.** Dieselbe ist seit ihrem letzten Erscheinen (im Jahre 1889) durch viele Nachtragungen und Aenderungen bezügl. Eisenbahnen und Wegen ergänzt und durch Neubearbeitung der vom Harzklub bezeichneten Touristenwege, Schutzhütten und Aussichtsthürme, vor allem aber durch die besondere und ausschließliche Markirung der bezeichneten Touristenwege durch rothe Linien, deren Netz klar und den Verhältnissen genau angepaßt ist, derartig verbessert, daß jeder, auch mit dem Gelände und den Wegen völlig Unbekannter, den Harz ohne Führer bereisen kann.

Bellevue-Theater.

Für den Sommer soll die heitere Muse den Spielpan beherrschen, so hieß es in den Ankündigungen zu Beginn der Spielzeit, und wer an der Erfüllung dieses Versprechens etwa noch Zweifel gehegt hat, der wird sicherlich bekehrt sein, sobald er die Bekanntschaft der gestern zur Aufführung gelangten Novität macht. „Geographie und Liebe" ist der Titel dieses höchst amüsanten Opus, als dessen Verfasser sich Björnstjerne Björnson bekennt, es präsentirte sich uns in Form eines stark schwankartig angehauchten, dreiaktigen Lustspiels, dem durch geistreiche Satire die nöthige Würze verliehen ist. Den Inhalt des Stückes in dürren Worten wiedergeben zu wollen, scheint ganz unmöglich, man muß diesen in seine Landkarten und geographischen Notizen vernarrten Professor sehen, der seine ganze Umgebung und nicht zum Wenigsten sich selbst durch allerhand gelehrte Schrullen so lange tyrannisirt, bis er schließlich zu der Erkenntniß gelangt, daß Liebe ohne Geographie besser sei als Geographie ohne Liebe. Die Novität ist von Herrn Direktor Resemann in Scene gesetzt und er selbst hat darin die Hauptrolle übernommen, womit allein schon ein Erfolg gesichert wäre, nimmt man noch das treffliche Zusammenspiel der übrigen bewährten Kräfte hinzu, so ist die animirte Stimmung, in welcher sich das recht zahlreich erschienene Premierenpublikum unausgesetzt befand, gewiß erklärlich, und dem neuen Lustspiel dürften darnach noch viele ebenso fröhliche Wiederholungen in Aussicht stehen. In der Partie des „Professor Tygesen" führte uns Herr Resemann wieder einmal eine prächtige, bis ins kleinste durchdachte Charakterstudie vor, die Figur eines durch und durch verschrobenen Gelehrten, der dabei nicht eines soliden Fonds von Herzensgüte ermangelt. Ein Gegenstück zu diesem warmblütigen Gemüthsmenschen bildet der trockene „Professor Turmann", den Herr Cserwinka recht gelungen verkörperte. Tygesen's Töchterchen „Helga" fand in Frl. Stähler eine ebenso anmuthige wie darstellerisch gewandte Vertreterin und nicht minder verdienen die Damen Frl. Kroschar (Malla) und Frl. Huse (Ane) unsere Anerkennung. Die kleineren Rollen befanden sich gleichfalls in den besten Händen, die Damen Frl. Schippang (Frau Karen Tygesen) und Frl. Bonnes (Frau Birgit Römer) sowie Herr Althauser (Henning) hatten dieselben übernommen und führten sie zu allseitiger Zufriedenheit durch. Die Darsteller wurden an den Aktschlüssen mehrfach lebhaft gerufen und auch bei offener Scene fehlte es nicht an wohlverdientem Beifall. M. B.

Vermischte Nachrichten.

— [„Wat de Buer nich kennt."] Aus der Provinz war er nach Berlin gekommen und fühlte das dringende Bedürfniß, das Leben und Treiben der Großstadt aus der vornehmen Perspektive einer Droschke von oben herab anzusehen. Er bestieg eine Taxameterdroschke und ließ sich nach dem Thiergarten hinausfahren. Das Vergnügen gefiel dem Manne außerordentlich. Was ihm aber nicht gefiel, sondern sein höchstes Mißfallen erregte, war der Fahrpreisanzeiger. Erstaunt sah er sich das Ding an, zog seine Taschenuhr und machte Vergleiche. Er schüttelte mit dem Kopfe und fing über die komische Droschkenuhr zu philosophiren an, bis ihn endlich die Ruhe verließ und er den Kutscher fragte: „Seggen Se mal, wat is dat foor een Ding?" — „Na, der Fahrpreisanzeiger." — „Nee, min Jong", erwiderte der Fahrgast, „dor hebt Se bi mi keen Glick, da is ja 'ne dulle Bedrögerie. Dat schall 'ne Uhr sin un die Wieser, de spring'n, as wie bi dat Ballet! Nich een Gröschen betahl ick!" Der Kutscher mußte halten und der Bauer wollte sich ohne Bezahlung entfernen, auf die Berliner und ihre Droschkenuhren nach Kräften schimpfend. Aber so leichten Kaufes kam er nicht davon. Der Kutscher pochte auf sein gutes Recht und verlangte das Fahrgeld. Es kam zu einem lauten Streit, der bald eine große Menschenmenge anlockte. Der Bauer blieb bei seiner Weigerung. „Dat betahl ick nich, das is keene Uhr, dat 's ne Bedrögerie!" Es war ihm nicht begreiflich zu machen, daß er im Unrecht sei und der Zank drohte schon in Thätlichkeiten überzugehen, als eine feingekleidete Dame herantrat und lächelnd das Fahrgeld erlegte. Der Kutscher fuhr davon und der Bauer entfernte sich mit der Friedensstifterin, die ihm vergebens den Mechanismus zu erklären versuchte. Der Obotrite blieb dabei: „Dat 's keene Uhr, das is 'ne Bedrögerie!"

— Bei Anwendung des Behringschen Heilserums hat die Sterblichkeit bei 44 631 Fällen von Diphtherie nur 14,6 Prozent betragen, in 6507 Fällen, wo es nicht zur Anwendung kam, 34 Prozent. Es zeigt dies, daß das Mittel die Sterblichkeit in Folge von Diphtherie um die Hälfte vermindert.

Thorn, 1. Juni. Beim Brand eines Hauses in der Jakobsvorstadt fanden in der letzten Nacht fünf Personen den Tod in den Flammen und zwar ein Arbeiter mit Frau und Kind sowie ein zweiter Arbeiter und sein kaum zweijähriges Kind. Eine Frau, welche, da die Treppe brannte, durch das Fenster auf die Straße sprang, verletzte sich schwer. Die Ursache des Feuers wird auf Brandstiftung zurückgeführt; die Untersuchung ist eingeleitet.

Essen a. d. Ruhr, 1. Juni. Amtlich wird gemeldet: Heute Vormittag fuhr der Personenzug Nr. 201 auf Haltestelle Caternberg in den die Verbindung beider Hauptgleise befahrenden Güterzug Nr. 8242. Die Maschine des Personenzuges und neun Wagen des Güterzuges wurden beschädigt. Personen sind nicht verletzt. Das Gleise Hamm-Deutz wird gegen Mittag und das Gleise Deutz-Hamm im Laufe des Nachmittags frei. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten.

Viehmarkt.

Berlin, 1. Juni. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 264 Rinder, 1762 Kälber, 992 Schafe, 7447 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — bis —; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — bis —; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; d) gering genährte jedes Alters — bis —. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — bis —; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; c) gering genährte 46 bis 52. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästet Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — bis —; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere — bis —; d) mäßig genährte Färsen und Kühe 47 bis 49; e) gering genährte Färsen und Kühe 42 bis 45. Kälber: a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 68 bis 73; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 62 bis 65; c) geringe Saugkälber 55 bis 60; d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 42 bis 44. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 59 bis 61; b) ältere Masthammel 56 bis 58; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 53 bis 55; d) Holsteiner Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht — bis — Mk. Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kg.) mit 20 Proz. Tara-Abzug: a) vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt 55 bis —; b) Käser — bis —; c) fleischige Schweine 54 bis 55; d) gering entwickelte 52 bis 53, e) Sauen 50 bis 52 Mark.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Die Rinder wurden bis auf 9 Stück geräumt. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Ungefähr 700 Schafe fanden Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Börsen-Berichte.

Getreidepreisnotirungen der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 1. Juni wurde für inländisches Getreide ꝛc. in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 156,00 bis —,—, Weizen 237,00 bis —,—, Gerste 158,00 bis —,—, Hafer 158,00 bis —,— Mark.

Stettin: Roggen 154,00 bis 156,00, Weizen 233,00 bis 237,00, Gerste 155,00 bis 158,00, Hafer 155,00 bis 160,00, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Anklam: Roggen 150,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste 145,00 bis —,—, Hafer 155,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Anklam: Roggen 145,00 bis 150,00, Weizen 220,00 bis 230,00, Gerste 140,00 bis 145,00, Hafer 150,00 bis 155,00, Kartoffeln 35,00 bis 55,00 Mark.

Platz Stolp: Roggen 170,00 bis —,—, Weizen 245,00 bis —,—, Gerste 170,00 bis —,—, Hafer 170,00 bis —,—, Kartoffeln 45,00 bis —,— Mark.

Stolp: Roggen 160,00 bis 187,00, Weizen 230,00 bis 245,00, Gerste 170,00 bis —,—, Hafer 160,00 bis 180,00, Kartoffeln 32,00 bis 52,00 Mark.

Kolberg: Roggen 165,00 bis 170,00, Weizen 240,00 bis —,—, Gerste 160,00 bis —,—, Hafer 180,00 bis —,—, Kartoffeln 40,00 bis 44,00 Mark.

Naugard: Roggen 150,00 bis 171,00, Weizen 230,00 bis —,—, Gerste 156,00 bis 160,00, Hafer 150,00 bis 164,00, Kartoffeln 32,00 bis 42,00 Mark.

Platz Greifswald: Roggen 150,00 bis —,—, Weizen 230,00 bis —,—, Gerste —,—, bis —,—, Hafer 157,00 bis —,— Mark.

Stralsund: Roggen 165,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 160,00 bis —,—, Kartoffeln 35,00 bis —,— Mark.

Neustettin: Roggen 163,00 bis 165,00, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln 37,00 bis 42,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 31. Mai gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen —,— Mark, Weizen 262,50 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 279,25 Mark.

Odessa: Roggen 158,00 Mark, Weizen 224,35 Mark.

Riga: Roggen 149,00 Mark, Weizen 224,80 Mark.

Magdeburg, 1. Juni. Zucker. Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 10,55—10,80. Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 8,00 bis 8,65. Stetig. Brod-Raffinade I. 23,75 bis 24,00. Brod-Raffinade II. 23,50 bis —,—. Gem. Brod-Raffinade mit Faß 23,75—24,00. Gem. Melis I. mit Faß 23,50 bis —,— Stetig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juni 9,17½ bez., 9,80 B., per Juli 9,82½ G., 9,87½ B., per August 9,90 bez., 9,92½ B., per September 9,92½ bez., 9,97½ B., per Oktober-Dezember 9,70 G., 9,75 B. Stetig.

Köln, 1. Juni. Rüböl loko 57,00, per Oktober 54,30. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 1. Juni, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Juli —,—, per September 31,25, per Dezember 31,75, per März 32,25. Alles Geldpreise.

Hamburg, 1. Juni, Vorm. 11 Uhr. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni 9,75, per Juli 9,82½, per August 9,30, per Oktober 9,67½, per Dezember 9,75, per März 9,95. Stetig.

Bremen, 1. Juni. Petroleum 6,00 B. Baumwolle ruhig, 34,00.

Wien, 1. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 12,37 G., 12,42 B., per Herbst 9,79 G., 9,80 B. Roggen per Herbst 7,50 G., 7,52 B. Mais per Mai-Juni 5,32 G., 5,34 B. Hafer per Mai-Juni 7,40 G., 7,45 B.

Pest, 1. Juni, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko sehr flau, per Juni 12,20 G., 12,30 B., per Herbst 9,95 G., 9,96 B. Roggen per Herbst 7,36 G., 7,38 B. Hafer per Herbst 5,64 G., 5,65 B. Mais per Juni 5,13 G., 5,15 B., per Juli 5,13 G., 5,15 B. Kohlraps per August-September 12,55 G., 12,65 B. — Wetter: Schön.

Glasgow, 1. Juni, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 Sh. 3 d. Ruhig.

Newyork, 31. Mai. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 9 963 132 Doll. gegen 12 149 857 Doll. in der Vorwoche.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 1. Juni. Nach einer telegraphischen Meldung an das Oberkommando der Marine ist Prinz Heinrich von Preußen mit den Schiffen „Deutschland" und „Kaiserin Augusta" am 1. Juni in Kiautschau eingetroffen. Der Dampfer „Darmstadt" mit dem Ablösungstransport für Ostasien ist am 1. Juni in Singapore angekommen und an demselben Tage nach Manila in See gegangen.

— Das griechische Kronprinzenpaar hat heute Berlin um 7 Uhr 40 Min. vom Anhalter Bahnhof wieder verlassen. Das Kaiserpaar gab demselben bis zum Bahnhofe das Geleit. Später empfing der Kaiser den Minister des Innern, Frhrn. v. d. Recke.

— Die deutsche Kolonie in Mexiko wird zu Ehren der Offiziere des in Vera Cruz eingetroffenen Kreuzers „Geier" ein großes Fest im deutschen Klub veranstalten.

— Der „N. A. Ztg." zufolge ist die Kommission für Arbeiterstatistik vom Grafen Posadowsky auf Ende dieses Monats zu einer Sitzung einberufen worden.

— Minister Dr. von Miquel hofft, in den nächsten Tagen die Geschäfte seines Ressorts in weiterem Umfange wieder aufnehmen zu können.

— Der Reichskommissar für die Pariser Weltausstellung, Geh. Reg.-Rath Richter, reist heute Abend nach Paris, um einige noch schwebende Fragen endgültig zu regeln.

— Dem „B. T." wird aus Rom gemeldet, daß seit gestern Mittag Professor Friedrich Geselschap, welcher dort für das Haus der deutschen Gesandtschaft Wandgemälde ausführt, verschwunden ist. Die Nachforschungen der Polizei seien bis heute erfolglos geblieben.

— Nach einer Meldung aus Friedrichsruh sind dort Graf und Gräfin Lehndorf sowie Geheimrath Schweninger eingetroffen. Fürst Bismarck befindet sich soweit wohl, doch macht ihm die Witterung viele Schmerzen im Gesicht und Fuß. Er unterläßt deshalb die Ausfahrten.

— Aus Kiautschau wird gemeldet, daß Prinz Heinrich von Preußen vor seiner Rückkehr nach dem deutschen Pachtgebiete die Begräbnißstätte der mit dem „Iltis" untergegangenen Matrosen besucht und dort Kränze niedergelegt hatte. Man fand daselbst einen von dem russischen Kanonenboot „Mandschur" niedergelegten Kranz vor.

Wien, 1. Juni. Die Eröffnung des Abgeordnetenhauses verlief bisher ohne besondere Zwischenfälle. Die Regierung brachte eine große Anzahl Gesetzentwürfe ein, darunter die bereits angekündigten, betreffend Aufhebung des Zeitungsstempels u. s. w. — Die Grazer Abgeordneten Dr. v. Hofmann und Genossen brachten einen Dringlichkeitsantrag ein, in welchem die Regierung aufgefordert wird, sofort die Auflösung des Grazer Gemeinderaths, weil dieselbe ungesetzlich und als eine Herausforderung der dortigen deutschen Bevölkerung anzusehen sei, rückgängig zu machen, widrigenfalls die deutsche Volkspartei mit den schärfsten Kampfmitteln der Obstruktion einsetzen, eventuell auch eine Ministeranklage einbringen werde. Der Obmann der deutschen Fortschrittspartei, Dr. Groß, richtete an den Bürgermeister von Graz namens der Partei ein Sympathietelegramm, gleichzeitig beschloß die Partei, in Bezug auf die Behandlung der Grazer Gemeinderathsfrage sich den Schritten der deutschen Volkspartei anzuschließen. Die christlich-soziale Partei drückte ebenfalls ihre tiefste Mißbilligung hinsichtlich der von der Regierung in Graz getroffenen Maßregeln aus und beschloß, sich mit den deutschen Oppositionsparteien zum Behuf eines einheitlichen Vorgehens in der Grazer Angelegenheit in Verbindung zu setzen.

Pest, 1. Juni. Bei einem Neubau am Margarethenquai stürzte heute Vormittag in Folge Bruchs eines morschen Balkens ein Gerüst ein, wobei 40 Arbeiter unter den Trümmern begraben wurden. Eine Person wurde getödtet, sechs tödtlich verletzt, die übrigen mehr oder minder schwer verwundet.

Madrid, 1. Juni. „Imparcial" meldet aus Havanna, daß die Zahl der kranken Soldaten in den Hospitälern auf die Hälfte zurückgegangen ist, was man der Einstellung der ermüdenden Uebungsmärsche zuschreibt.

Madrid, 1. Juni. Die Regierung hat die Meldung erhalten, daß die spanischen Forts und das Geschwader Cerveras den Angriff der Amerikaner bei Santiago zurückgeschlagen haben. Die Schiffe der Amerikaner wurden anscheinend erheblich beschädigt, die Spanier hatten keine Verluste. (Privat-Telegramm.)

London, 1. Juni. Die Key-Wester Meldung, daß die für Kuba bestimmten 15 000 Mann bereits eingeschifft seien, ist falsch. General Miles ist lediglich behufs Inspizirung der Truppen nach Florida abgereist; er soll Mac Kinley über den Zustand der Armee Bericht erstatten.

London, 1. Juni. Nach einer Meldung aus Key-West verließen am Montag Abend zwei spanische Torpedoboote den Hafen von Santiago, entweder um zu rekognosziren oder Torpedos zu schleudern. Sie wurden jedoch sofort von den amerikanischen Schiffen bemerkt. Zwei der letzteren gaben Feuer, worauf die Torpedoboote sogleich zum Hafen zurückkehrten, den sie anscheinend unbeschädigt erreichten. Man vermuthet, daß dieser Vorgang die Grundlage bildet für die Meldung, bei Santiago habe eine Seeschlacht stattgefunden.

Konstantinopel, 1. Juni. Die Pforte bereitet eine neue Zirkularnote an die Mächte vor, in welcher nochmals ersucht wird, die Kretafrage schnell zu erledigen und den Kandidaten des Sultans zu acceptiren. Die interessirten Mächte werden voraussichtlich diese Note dahin beantworten, daß vor Zurückziehung der türkischen Truppen von der Insel die Kretafrage nicht behandelt werden kann.

Wetteraussichten für Donnerstag, den 2. Juni.

Etwas kühler, zeitweise heiter, jedoch unbeständig mit einzelnen Regenschauern und frischen westlichen Winden.

Wasserstand.

Am 31. Mai. **Elbe** bei Aussig + 1,33 Meter. — **Elbe** bei Dresden + 0,26 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 2,64 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,60 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,54 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,06 Meter, Unterpegel + 0,06 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,96 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 3,24 Meter. — **Warthe** bei Posen + 2,04 Meter. — Am 27. Mai: **Netze** bei Usch + 1,12 Meter.

Berliner Börse vom 1. Juni 1898.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	169,20
Brüssel	8 Tg.	80,75G
Skandinav. Plätze	10 Tg.	—
Kopenhagen	8 Tg.	112,15 G
London	8 Tg.	20,445
"	3 Mt.	20,335
Madrid	14 Tg.	45,50B
New-York	vista	4,20
Paris	8 Tg.	80,80G
"	2 Mt.	80,60
Wien	8 Tg.	169,65
"	2 Mt.	—
Schweizer Plätze	8 Tg	80,55
Italien. Plätze	10 Tg	75,20B
Petersburg	8 Tg.	216,70 G
"	3 Mt.	—
Warschau	8 Tg.	216,85 G

Bank-Disc. 4 (Lombard 5.)

Geldsorten.

Sovereigns	20,41
20 Frcs.-Stücke	16,215
Gold-Dollars	4,19G
Imperials	—
Amerikan. Noten	4,19
Belgische "	80,80
Englische "	20,455
Französische "	80,85
Holländische "	—
Oesterr. "	169,95
Russische "	217,30
Zoll-Coupons	323,80

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	103,10
" "	3½	103,10
" "	3	96,40
Preuss.Cons.Anl.c.	3½	102,90 G
" " "	3½	102,90 G
" " "	3	96,90
Staats-Schuld-Sch.	3½	100,25 B
Aachener Stadt-Anl.	3½	—
Altonaer "	3½	—
Barmer "	3½	—
Berliner "	3½	101
Bonner "	3	—
Breslauer "	3½	—
Bromberger "	3½	—
Casseler "	3½	—
Crefelder "	3½	—
Darmstädter "	3½	—
Dessauer "	4	—
" "	3½	102G
Dortmunder "	3½	—
Dresdner "	3½	—
Düsseldorfer "	3½	—
Duisburger "	3½	—
Elberfelder "	3½	—
Erfurter "	3½	—
Essener "	3½	—
Halberstädter " 1897	3½	—
Hallesche " 1886	3½	—
Hann. Prov.-Obl.	3	—
" Stadt-Anl.	3½	—
HildesheimerSt.-Anl.	3½	—
Kieler "	3½	—
Kölner "	3½	—
Königsberger "	3½	—
Landsberger "	3½	100,10G
Liegnitzer "	3½	—
Lübecker "	3	—
Magdeburger "	3½	100,60
Mainzer "	4	—
Ostpreuss. Prov.-Obl.	3½	99,40
Pommersche "	3½	—
Posener "	3½	99,70G
" "	3	—
Posener Stadt-Anl.	3½	—
Potsdamer "	4	—
Rheinprov.-Obl.	3½	100,25G
"	3	94,50
Rostocker Stadt-Anl.	3½	—
Stargardter "	3½	—
Stettiner "	3½	—
Stralsunder "	4	—
Thorner "	3½	—
Westfäl. Prov.-Anl.	3	—
" "	3½	100,50 B
Westpr. "	3½	99,80 G
Berliner Pfandbriefe	5	119,50G
" "	4½	114,25G
" "	4	111,80G
" "	3½	103,90
Landsch. Centr. Pfdb	4	—
" " "	3½	100,40
" " "	3	91,40
Kur- u. Neumärk. "	3½	—
" "	4	—
Ostpreussische "	3½	100,10
" "	3	91,G
Pommersche "	3½	100,20 G
" "	3	91,40 B
" "	4	—
Posensche "	3½	100,20
" "	3	91,30
" "	4	—
Sächsische "	3½	100,40
" "	3	91,20
Schlesische "	3½	100,25 G
" "	4	—
" "	3	91,60G
Schlesw.-Holst. "	4	—
" "	3½	99,90 G
" "	3	91,30
Westfälische "	4	101,50
" "	3½	100,20
" "	3	91,25 B
Westpr. rittsch "	3½	100,70G
" " "	3	91,80G
Hannöv. Rentenbriefe	4	103,70 G
" "	3½	—
Hessen-Nass. "	4	—
" "	3½	—
Kur- u. Neum. "	4	103,50G
" "	3½	100 G
Pommersche "	4	103,50 G
" "	3½	100,10 G
Posensche "	4	103,50 G
" "	3½	100,10 G
Preussische "	4	103,40G
" "	3½	100,10 G
Rhein. u. Westph. "	4	103,40 G
" "	3½	100,10 G
Sächsische "	4	103,50G
Schlesische "	4	103,40 G
" "	3½	100,10 G
Schlesw.-Holst. "	4	103,50 G
" "	3½	100,10 G
Bayer. Eisenb.-Obl.	3	95,60G
Bremer Anl.	3	93,80G
Hamburg. Staats-Anl.	3½	105,50 G
" " "	3	93,80G
Lübecker "	3	—
Meckl. Eisenb. Sch.	3½	—
Sächs. Staats-Anl.	3½	—
" Staats-Rente	3	95,G
" landw. Pfdbrf.	3½	100,20

Deutsche Loospapiere.

Augsburger 7 Fl.	—	23,75
Bad. Präm.-Anl.	4	146,
Bayer.	4	—
Braunschw. 20Thlr.-L	—	112,10 G
Cöln-Mind. Präm.	3½	Ziehg.
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	132,20
Lübecker	3½	—
Meininger 7 Guld.-L.	—	22,70
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	132,60

Ausländische Anleihen.

Argentin. Anl.	fco.	79,75
" innere	"	67,40
Buenos-Aires	"	46,75
Bulg.Gld.-Hp.-A.	6	92,70
Chilen. Gld.-Anl.	4½	—,
Chinesische "	5½	102,80G
" "	6	106,80G
" "	5	99,30G
Finnländ.Loose	—	56,60
Freibg.15Frcs.-L	—	25,50B
Griechen	fco.	39,60G
" Mon.	fco.	43,50G
Italien. Rente	4	91,90
" " neue	4	—,—
Mailnd.10Lire-L.	—	13,50
Mexican. Anl.	6	98,20 B
Oestr. Gld-Rente	4	102,90G
" Papier- "	4⅕	—,
" Silber "	4⅕	101,75G
" 250Fl.L.1854	3,2	—,
" Credit- "	—	—,
" 1860er L.	4	147,90
" 1864er L.	—	—,
Poln. Pfdbrf.	4½	101,10
Portugiesen	fco.	29,90
" Tab.-Mon.-A.	4½	87,—
Rumän. Anl.	5	101,20G
" "	4	93,
Russ.cns.A.1880	4	102,75
" Gold- " 1884	5	—,
" " " 1896	3	94,90
" Staatsr.	4	101,40
" Pr.-Anl.1864	5	—,
" " " 1866	5	253,
" Boden-Crdt.	5	122,80
" " gar.	4½	101,40
Schwed.StA1880	3½	—,
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	92,60G
" amort. St.	4	58,20
Spanier	4	34,20G
Türk. Admin.	5	97,10
" 400Frcs.-L.	—	113,75
Ung. Gold-R.	4	103,75B
" Kronen-R.	4	99,20
" Staats-R.	3½	90,45 G
" Loose	—	273,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dess.	4	100,10 G
"	3½	101 G
Br.-Hannov.	3½	96,30 G
"	4	100,80 G
Danziger	3½	—
"	4	—
Dt.Gr.C.Pr.Pf I.	3½	—,
" " " " II	3½	—,
" " Pfndb.	3½	102,60G
" " "	4	100,50G
Dt. Grdsch. Obl.	4	100,20
Deut.Hp.-B.-Pfd.	5	—,
"	4	100,10
Dresdn. Hyp.-O.	3½	—
Hamb. H.-Pf.alte	4	100,G
" " "	3½	96,
Hannöv. Bdcrd.	3½	101,75 G
Leipz. Hyp.-Bk.	3½	100, G
" "	4	104,G
Mckl. Hyp.-Pfdb.	4½	—,
Mckl.Str. H.B.Pf.	4	103,50
Meining.Hyp.Pf.	3½	97,70B
" Präm.-Pf.	4	—,
Mttel.Bdcrd.Pf.	3½	99,70 G
Nord.Gr.H.P.III	4	99,90 G
Pomm. Hyp.-Br.	4	100,50
Pr. B.-C.-Pfd.	5	112,90G
"	4½	116,10G
"	4	100,G
Pr. Ctr.-B.-Pf.	3½	97,70
"	4	100,50
Pr. Hyp.-A.-B.	4	100,20
Pr. Pfandbr.-Bk.	3½	98,40
Rhn. Hyp. Pfdb.	4	—,
Rhein-Wstf. Bcn.	4	102,80
Sächs. Bdcr.-Pf.	3½	101,40 G
Schles. Boden	5	—
" " rz.110	4½	—
" "	4	—,
Stett. N. Hyp.	4½	84,50
" "	4	84,25
" "	3½	78,40
Wstd. Bd. C.	4	102,75

Deutsche Eisenb.Act.

Aach.-Mastricht	—,
Altd.-Colbg.	—,
Braun.Lnd.	128,50
Brölthaler	100,50
Crefelder	116,75
Dortm. G. Ensch	187,30
Eutin-Lübeck	60,60
Hlbst.-Blkburg.	156,50
Königsb. Cranz	161,
Löb.-Büchen	169,75
Marienb.Mlaw.	86,30
Ostpr.Südbahn.	96,

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altd.-Colberg	—,
Brsl.Warschau	95,50
Dortm.-G.Ensch	132,90
Marienb. Mlaw.	119,50
Ostpr. Südbahn.	117,90

Deutsche Klein- und Strassen-Bahn-Act.

Aach. Kleinb.	143,75 B
Allg. Deut.Klnb.	144,
" Loc. u. Strb.	219,50
Barmen-Elberf.	250,G
Boch.-Gels Strb.	174,50
Bresl. Elctr. Str.	211,50
" Strass.-Bhn.	266,
Crf.-Uerd. Loc.	189,G
Dresdn. Str.-B.	230,
Electr. Hochb.	126,90
Gr. Berl. Pferdb.	318,80
Hamb.-Altona	—
Hamburg. St.-B.	207,60
Magdeburger "	272,75
Potsdamer "	87 G
Stettiner "	195,75

Ausl. Eisenb-Werthe.

Kasch.-Oderbg.	93,75G
Oest. Ung. St.	154,
" Nrdwestb.	—,
" " B. Elbth.	—,
Südöst.(Lb.)	34,40
Warsch.-Wien	—,
Amst.-Rotterd.	—,
Canad.-Pacific	82,10
Gotthardbahn	141
Ital.Merid.	133,
" Mittelmeer	94,90
Jura-Simplon	—,
Lütt.-Limburg	47,G
Lux.Pr.Henry	110,60
N.-Pacific	64,75
Schw Central	—,
" Nordost	99,60
" Unionbahn	—,
Transvaalbahn	214,

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altdamm-Colb.	—,
Bergisch-Märk.	99,90B
Brnsch. Lndes.I	—,
Drtm.-Gr. Ensch.	100,10 G
Halb.-Blankenb.	—,
Lüb.-Büch gar.	—
Mgdb.-Wittenb.	94,60B
MainzLudwigsh.	—
Starg.-Küstr. St.	—,
[illegible] 3½	99,60G

Ausländ.Eisenb.-Obl.

Dux Bdb.Gld.Pr.	—,
Kasch.-Odbg. G.	101,50G
Kronpr.-Rdlfsb.	—,
Oest.-Ung. Stb.	95,10G
Südöst.B.(Lomb)	76,40G
Gr. Russ. Eis.Gs	—,
Ivang.-Dombrow	104,
Kosl.Woron. Ob.	101,10G
K.-Chark.-As.(O)	—,
Kursk-Kiew	101,50B
Mosco-Kursk	—,
Mosco-Rjäsan	—,
Mosco-Smolensk	101,40
Rjäsan-Koslow	101,
Rybinsk	101,90B
Süd-Westbahn	—,
Transkaukas	—,
Warsch.-Wien	—,
Centr.-Pac.	—,
North.-Pac. 4%	94,30
" 3%	60,75G
Gotthardbahn	—,
Oeste de Minas	72,50
Port.Eisb.-Obl.	58,50B

Schifffahrts-Actien.

Bresl. Rhederei	167,50
Chines. Küstenf.	91,
Ham.Am.Packet	124,50
Hansa, Dmpfsch.	157,—
Kette, D. Elbsch.	76,80
Norddeut. Lloyd	116,75
Schles. Dpf.-Co.	97,75G
Stettin. Dpf.-Co.	98,75G
Veloce, Ital. Dpf.	82,25

Bank-Actien.

Aach. Disc.-Ges.	139,10
B. f. Rheinl. u. W.	124,
Barmer Bank-V.	137,80G
Berg.-Märk.Elbf.	163,75G
Berliner Bank	117,30
Berl.-Hand.-Ges.	167,75
Braunschw. Bk.	115,75G
" Credit	—,
" Hypoth.	140,10G
Breslauer Disct.	122,75
" Wechslerbk.	110,80
Chemnitz-Bk.-V.	118,
Coburger Credit	99,20G
Danz. Privatbk.	138,25
Darmstädter Bk.	159,70
" Zettelb.	104,G
Dessau. Landsb.	145,25
Deutsche Bank	199,
" Eff. u. W.	122,80G
" Genossch.	118,20G
" Nationalbk.	124,60G
Disconto-Comm.	200,
Dortm. Bank-V.	130,
Dresd. Bank	161,80
" Bank-Ver.	123,80
Elberf.Bank-Ver	128,10G
Essener Credit	144,
Goth.Grundcred	126,50B
" Privatbank	132, G
Hamb. Comm.-B.	138,25
" Hyp.-Bank	159,30G
" Wechslerb.	129,30G
Hannoversche	127,25
Hildesheim. Bk.	141,10G
Köln. Wechslerb	109,30
Königsbrg. V.-B.	114,50
Leipziger Bank	185,75
" Credit	206, G
" Crd. u. Sp.	120,75G
Lüb. Comm.-Bk.	—,
Magdeb. Bnk-V.	114,75G
" Privatb.	109,60G
Maklerbank	108,60G
Mecklenb. Bk.40	112,B
" Hypothek.	—,
" Str.Hp.B.	142,25G
Mein. Hyp.-B. 70	134,90
Mitteld. Bodcr.A.	112,90G
" Cred.-Bk.	117,75
National-Bk.f.D.	146,60
Nordd.Credit.-A.	122,80G
" Grundcr.	99,50G
Oestr.Credit	224,30
Old.Sp.u.Leihb.	—,
Osnabrücker	150,50G
Ostdeutsche Bk.	121,75
Peters&Co.Kref	130,80G
Pfälzische Bank	144,80
Pom.Hyp.Vrz.-A.	153,80G
Posener Provinz	119,
Pr. Bodencr.-Bk.	140,
Pr. Centr.-Bod.	170,80G
Reichsbank	160,60G
Rhein. Hyp.-Bk.	—
Rh.-West.Bodcr.	123,
Rostocker	99,30
Sächsiche	132,60G
A.Schaaffh.B.-V.	149,60
Schles. Bank-V.	146, G
Westdeutsch.Bk	130,75
Westd. Bodencr.	116,10
Westphäl. Bank	126,10G

Industrie-Actien.

Brauereien.

Berl.Unionsb.	131,G
Bockbrauerei	203,50
Böhm.Brauh.	244,
Friedrichshain	142,10
Königstadt	133,
Moabit	114,
Patzenhofer	259,75
Pfefferberg	236, G
Schönebrg. Sch.	210,50
Schultheiss	294,75
Spand. Berg	149,
Bochumer	163,B
Dessau. Feld.	133,
Dortmunder	—
" Löwen	—,
" Union	—,
Düssd. (Höfel)	191,50
Frkf. Hennig.	149,25G
Lpz. Riebeck	—,
Lindener	386,25G
Pos. Hugger	137,25

Accumulator-F.	177,50
Actges. f. Anilinf.	251,
Alfeld-Gronau	146,
Allg.Berl.Omnib	218,
Allg. Electric.-G.	284,
Alum.-Ind. 50%	157,50
Anglo-Ct.-Guano	77,75
Anhalt. Kohlenw	113,G
Aplerbck. Steink	130,80
Arenberg Bergb.	814,G
Berl. Electric.W.	306,
" Packetfahrt	301,
Berzelius Bergw.	122,B
Bielefeld.Masch.	361,
Bismarckhütte	220,
Boch. Bgw.Vz.C.	87,
" Gussstahl	225,90
Bonifacius	129,
Braunsch. Kohl.	136,
" " St.-Pr.	152,75
" Jute-Spin.	190,
" Masch.	233,75B
Bredow.Zuckerf.	81,
Bresl. Oelfabrik	94,90
" Sprit-Fab.	163,70
" Wagb. Linke	304,
" Vorzug	109,
Butzke&Co. Met.	143,
Cassel. Federst.	207,
" Trebertrock.	435,
Charltb. Wasser	350,
Chem. F.Buckau	94,50
" Fab.Milch	159,40B
Chem. Bauges.	112,25G
Chemn. Werkzg.	197,
Concordia Brgb.	270,
Consold.Schalke	286,25
Courl. Bergwerk	151,25
Cröllw. Papierf.	317,75
Dannenbaum	122,40
Danzig.Oelmühl.	97,
" " St.-Pr.	102,90G
Dessauer Gas	207,90
Deut. Gas-Glühl.	626,
" Metallpatron	364,50
" Spiegelglas	134,50
Donnersm.Hütte	171,40
Dortm. Union C.	103,20
Dresd. Bau-Ges.	244,50
Düsseld. Cham.	—
" Draht	81,
" Kammg.	89,25G
" Eisbd.(Wag)	294,
Dynamit Trust	177,
Egest. Salze	137,50
Elberf. Farbenf.	333,B
Elektr. Kummer	209,90
" Liegnitz	114,
Eschweiler Berg	219,
FlötherMasch.	138,75
Fraustädt.Zuckf.	105,40
Gelsenkirchen	189,75
" Gussstahl	183,10
Georg Marienh.	114,50
" " St.-Pr.	120,75
Ges.f. electr.Unt.	169,50
Gladbach. Spinn	184,80G
Glauziger Zuckf.	120,
Görl. Eisenbbed.	307,50
" Masch. conv.	199,50
Hagener Gussst.	144,20
Hall. Maschinen	459,G
Hambg.Elec.-W.	176,
Hannov.BauSt.P	112,G
" Immobilien	122,G
" Msch. St.	309,50
Harkort Br. conv.	132,
" St.-Pr.	155,25G
" BergSt.-Pr.	158,50
Harpener Bergb.	188,25
Hartm. Maschf.	201,75
Harzer St.-Pr.-A.	66,50
Helios Elec.-Ges.	194,50
Hengstenb.Msch	135,50
Herbrand Wagg.	175,50
Hibernia Brg.-G.	195,30
HildebrandMühl	217,50
Hirschb.Led.	150,G
" Masch.	132,25G
Höchster Farbw	424, G
Hörderhütte A.	150,50
Hösch, Eis. u. St.	198,90
HoffmannStärke	174, G
Hofmann Wagg.	258,75
Howaldt-Werke	164,10
Kaliw., Aschersl.	146,
Kapler Maschin.	122,75
Kattowitzer	182,10
KöhlmannStärk.	268, G
Kölner Bergwrk.	253,
" Electr.-Anl.	127,
" MüsenBgw.	52,10 G
König Wilh. cnv.	224,50
" St.-Pr.	284, B
Königsb. M. Vrz.	90,75
" Walzmühle	120,
Körbisdf.Zucker	118,50
Lauchhammer	—,
" conv.	202,90
Laurahütte	208,50
Leipz. Gummiw.	141,10
L. Löwe & Co.	463,
Louise Tiefb. cv.	73,50G
" St.-Pr.	106,
Magdb. Allg.Gas	122,25
" Baubank	98,
" Bergwerk	421,G
" St.-Pr.	—,
Marie,cons. Bgw.	107,75
Marienh.-Kotzn.	90,25
Maschin.Kappel	229,G
" Strube	104,50
MassenerBergb	139,
Mech.Web.Lind	159,25
" Zittau	151,75G
Mechernich.Brg	1600B
Menden & Schw.	94,10
Nähmasch.Koch	160,
Neufeldt.Metllw.	—
Norddeut. Eisw.	102,50
" Gummi	125,75
Nordstern Kohle	214,
Oberschl. Cham.	169,25
" Eisenb.-Bedf.	110,70
" E.-Ind.	138,50
" Kokswerke	169,75
" Portl.-Cement	160,60
Oldenbg.Eisenb.	—,
Oppeln. Portl.-C.	164,50
Osnabrck. Kupf.	106,80
Paucksch.Masch	119,
Phönix Bergwk.	195,50
Pluto, Steinkohl.	335,75B
Posener Spritf.	168,25
Ravensbg. Spin.	122,25G
Redenh. Lit.A.	89,40
Rhein-Nassau	142,50
" Metallw.	217,50
" Stahlwrk.	235,40
" Industrie	207,50
Riebeck Montan	202,50
Rositz. Braunk.	201,
" Zucker-F.	173,
Sächs. Guss.Dhl.	299,25
" Kammg.V.-A.	—,
" Nähfaden cv.	107,25G
" Webstuhl-Fb.	218,75G
SchalkerGruben	348,25
Schering Chm.F.	195,75G
Schles. Brg.Zink	258,50
" Gasgesellsch.	169,10G
" Portl. Cem.	217,60
" Kohlenwerke	37, B
" Lein.Kramsta	152,75G
Schriftg. (Huck)	147,30G
Schuckert Elect.	254,B
Schulz-Knaudt	204,75
Siemens, Glash.	232, G
Stett. Bred. Port.	173,50
" Cham.	379,50
" Electr.-W.	176,
" Vulkan B.	225,
" " St.-Pr.	225,
Stoewer, Nähm.	185,25
Stolberger Zink	73,75
" St.-Pr.	143,
Strals. Spielk.	129,50G
Thürng. Salinen	71,50
Tuchf. Aachen	82,75
Union. Chem.Fb.	132,
Ver. Köln-Rottw.	229,50
Victoria Fahrrad	217,90
Voigt & Winde	119,25
Vorwärts Spinn.	113,75G
Vulcan, Duisb.cv	210,B
Warstein. Grub.	126,10G
WasserwGelsnk	304,G
Westeregl. Alcal	188,87
Westph. Draht-I.	150,B
" Stahlw.	222,50
" UnionSt.-Pr.	194,90
WittenerGussst.	205,75
Zellstoff Waldh.	265,80

Versich.-Actien.

GermaniaStettin	1110
Schles. Feuer.	—

Auf dem Zweirade.

Eine Pfingstmontags-Humoreske von **Emil Steinweg**.

1.

———

„Pfingsten, das liebliche Fest, war gekommen," sehnsüchtig erwartet und freudig begrüßt von Allen, denen ihr Loos den Zwang auferlegt, ihre Tage zwischen nüchternen vier Wänden zuzubringen und die schaale Luft eines geschlossenen Raumes zu athmen. „Hinaus ins Freie!" war heut' die Losung und daher strömten unzählige Schaaren aus Berlins Thoren oder stürmten die Vorortzüge und die Anlegebrücken der Spreedampfer, fuhren singend auf dicht besetzten Kremsern die Landstraßen entlang oder sausten auf dem Zweirade daher, einzeln, gruppenweise oder gar zu Zweien auf dem Phönix der Velocipede, dem Triumph des Erfindergenies, der e n d l i c h gefundenen Lösung des höchsten bicyclistischen Problems, der e n d l i c h gelungenen vollkommensten Verkörperung des bicyclistischen Gedankens, der darum auch T a n d e m genannten Maschine.

Unter der letzteren Kategorie der Ausflügler, den Sausern, befand sich auch Johannes Schmuck, ein stattlicher Herr, dem die Locken noch ziemlich jugendlich blühten, und der nicht blos mit der ganzen Kraft seiner muskulösen Schenkel das Stahlroß zu bearbeiten, sondern es auch mit höchster Anmuth zu führen verstand und, seinem Namen Ehre machend, so stolz auf seinem schwanken Bügel thronte, wie nur irgend ein goldgepreßter Gardehusar auf dem Rücken seines vierbeinigen Kleppers. Auch er strebte hinaus in die blühende Schöpfung, um nach rüstiger Radfahrt auf schwellendem, grünem Moose zu liegen, die balsamischen Frühlingslüfte einzuathmen und durch das hellgrüne Laub der Birke den blauen Himmel und die schimmernden „Segler der Lüfte", die hellen Frühlingswölkchen, suchend, einmal still und ungestört seinen Gedanken nachzuhängen, die dann wahrscheinlich erst nach und nach verschwimmen und zuletzt in Morpheus' Schooß versinken würden. So war sein Plan, sein Pfingsttraum, aber — „Träume sind Schäume" — es kam anders.

Zwei Damen sausten, ihn überholend, an ihm vorbei und warfen dem faulen Kameraden, der langsam, wie traumverloren, dahinfuhr, einen spöttischen Seitenblick zu. Er zuckte zusammen und legte sich unwillkürlich stärker ins Zeug, wie ein temperamentvolles Kutschpferd, dem ein anderer Wagen vorbeifährt; aber nur einen Augenblick! Es waren Blondinen, wozu sollte er denen nachjagen? Eine Blondine ist Nichts auf dem Rade. Sie ist der Typus des Weichen, Sanften, spezifisch Weiblichen, und der Radsport ist eine Kraftäußerung. Kraft aber, und Thatkraft insbesondere, kleidet nur die Dunkle, das von Rabenhaar umwallte, mit schwarzen Augensternen blitzende Antlitz.

Weil' auf mir, du dunkles Auge!" —

Warum fiel ihm dieser Vers gerade jetzt ein? — Ach, er kannte solch' ein dunkles Auge von den letzten Winterbällen her! — Wenn es ihm doch hier begegnete! Aber nein! Wie sollte das möglich sein? Hier leuchteten ihm nur die Blumen, hier schaute ihn nur Gottes Schöpfung mit ihren tausend großen und kleinen, träumerischen Kinderaugen an! — Halt da! — Aufgepaßt! — Beinahe wäre er mit einer Radlerin zusammengefahren, die aus einem Seitenwege des Thiergartens hervorgeschossen kam und in seinen Weg einbog. Noch im letzten Augenblick vermieden sie Beide durch eine knappe, in entgegengesetzten Richtungen ausgeführte Wendung den Zusammenstoß. Sie fuhr unbehindert weiter, er aber rannte auf die Wegseite auf und mußte schleunigst den Fuß zu Boden setzen, um nicht zu stürzen. Blitzschnell wandte er sich nach ihr um; denn ein Blick hatte ihn getroffen, bei dem seine Seele in wildem Freudentaumel aufjauchzte.

„Sie ist es!"

Ja, sie war es, die Königin der Bälle und unbewußte Beherrscherin aller Regungen seines Innern, all' seiner Gedanken und Träume. — Was nun? — Er schaute ihr nach. Zeus und all' ihr olympischen Götter, wie das Mädchen radelte! Das Herz eines überzeugten Radsportsmannes, wie Herr Johannes Schmuck einer war, hätte bei diesem Anblick vor Bewunderung schlagen müssen, wenn es sich nicht bereits vor Liebe wie toll geberdete. „Ihr nach!" schrie es ihm in die Ohren. Im Nu hatte er sein Stahlroß umgeworfen, war aufgesessen und raste hinter ihr her. Aber sie war schon weit! Doch wozu war er, Johannes Schmuck, der Stolz und die Zierde seines Radklubs, ein anerkannter Held auf dem Rennplatz? Jetzt galt es, „den köstlichen Preis zu erwerben", zu zeigen, was er konnte. Er bückte sich auf die Stange, die auf's Höchste angespannten Muskeln seiner mächtigen Waden drückten auf die Pedale, daß die Maschine stöhnte und ächzte und das Summen der Radspeichen sich in ein förmliches Pfeifen verwandelte. Er achtete nicht darauf; wie der Sturmwind flog er dahin und kam ihr mit jeder Sekunde sichtlich näher. Doch jetzt blickte sie zurück und erkannte, daß er sie verfolgte, wie der Habicht das Täubchen. Ein triumphirendes Aufleuchten der schwarzen Sammet-Augen, ein muthwilliges Lächeln, dann legte auch sie sich in's Zeug und strengte alle ihre Kräfte zu dem tollen Wettlauf an.

„Er will mich fangen," sagte sie sich, „aber das soll ihm sauer werden!"

Und sie schoß dahin, wie die Schwalbe der Lüfte, der sie in ihrem dunkeln Kostüm und den schwarzen Locken auch nicht unähnlich sah. Die Spaziergänger auf den Seitenwegen standen still und betrachteten theils lächelnd, theils kopfschüttelnd die wilde Jagd, und die ihnen begegnenden Radfahrer, mit denen sie alle Augenblicke zu karamboliren in Gefahr waren, riefen ihnen allerlei anzügliche Bemerkungen zu. Aber sie hörten nicht: vorwärts stürmte sie, ihr nach stürmte er. Ihre Lungen, durch die gebückte Haltung des Oberkörpers beengt, arbeiteten schwer, und ihre Herzen klopften, war es vor Liebe, vor Aufregung oder von der Anstrengung des Wettlaufs? Was fragten sie darnach! Mochte das Herz auch springen, wenn nur der Radreifen hielt! Ja, wenn der gesprungen wäre, das wäre schlimm gewesen.

Ihm dämmerte indessen doch endlich das Bewußtsein der Gefahr auf, in der seine Angebetete schwebte. Jetzt war er bis auf eine Radlänge nahe gekommen, in der nächsten Sekunde mußte er sie erreicht haben. Er verlangsamte deshalb ein wenig sein Tempo, sammelte etwas Athem und rief ihr zu: „Um Gotteswillen, Fräulein, halten Sie ein! Sie riskiren ihr Leben!" Unwillkürlich ließ sie nach, und da war er auch schon neben ihr, grüßte und ächzte mehr als er sprach: „Glücklicher Zufall! — preise ich mein Geschick — voller Bewunderung! — Sie radeln ja — wie eine Göttin! Merkur selbst — muß neidisch sein, wenn er Sie so fahren sieht. Aber warum wollten Sie mir durchaus entfliehen?"

Auch sie rang nach Athem. Ihr hochgeröthetes Gesicht verrieth deutlich genug ihren Zustand.

„Kennen Sie mich denn noch?" flüsterte sie, aber diese scheinbar gleichgültigen Worte erhielten durch den Blick, der sie begleitete, und ein verführerisches Lächeln, das die rosigen Lippen umspielte, eine Bedeutung, die ihm den Rest von Vorsicht raubte, den ihm die Aufregung des Wettrennens noch gelassen hatte. Er fuhr dicht an sie heran und flüsterte zurück: „Oh, weder mein Auge noch mein Herz hat Sie vergessen!" — Puff! Da stieß er mit seinem rechten Ellenbogen an ihren linken, so daß die Lenkstange ihres Fahrrads nach rechts herumfuhr, und Letzteres wie ein scheuender Gaul einen plötzlichen Seitensprung machte. Erschrocken streckte er die Hand aus, um sie zu halten, aber sie, als geschickte Reiterin, hatte bereits den Schaden ausgeglichen und ihr metallenes Pferd wieder herumgerissen.

Doch hielt sie sich in passender Entfernung von ihm und sagte warnend: „Nicht so nahe, Herr Schmuck! Das ist auf dem Rade sehr gefährlich."

„Verzeihung . . . . !" stotterte er, dann, sich fassend, fügte er in weichem, eindringlichem Tone hinzu: „Verzeihen Sie meinem Herzen diese ungestüme Freude, Fräulein Hulda, und meiner Freude diese stürmische Aeußerung!"

Sie lächelte geschmeichelt. Das gefiel ihr. Ein freundlicher Blick belohnte den Schwärmer. Langsam und stumm radwandelten sie jetzt, das Herz voll süßer Gefühle und im Takte die Pedale tretend, neben einander hin.

Hand in Hand wäre schöner gewesen, aber das läßt sich beim Radeln nicht so gut wie beim Schlittschuhlaufen ausführen. Kein Sport gewährt „des Lebens ungemischte Freude", auch das Tandemfahren nicht. Wenn ein Tandem erfunden würde, auf welcher der Fahrer oder die Fahrerin einander die Gesichter zukehrten und radelnd Blicke und Worte austauschen könnten, was für ein gemüthliches Radfahren wäre das nicht! Der Gipfel, die Krone alles Sports! Aber das ist leider unmöglich.

(Fortsetzung folgt.)

Hinweis.

Der heutigen Nummer liegt als Extra-Beilage ein Prospekt des **Bankhauses Carl Heintze-Berlin**, betreffend **II. Berliner Pferde-Lotterie** bei.

Der Verkauf der in den Werkstättenmagazinen Greifswald, Eberswalde und Stargard i. Pom. lagernden alten Werkstattsmaterialien (Messing- und Rothgußspähne, Blech-, Eisen-, Stahl- und Gußschrott, Radreifen, Räder, Achsen, Glasbrocken, Abfälle von Leinen 2c. und Zinkschrott) findet am 25. Juni 1898, Mittags 12 Uhr statt. Angebote hierauf sind postfrei, versiegelt und mit der Aufschrift: „Ankauf alter Werkstattsmaterialien" an das **Rechnungs-Bureau, Stettin, Lindenstraße Nr. 18**, bis zu der vorstehend für die Eröffnung der Angebote bestimmten Zeit einzureichen. Ebendaselbst können Verkaufsnachweisungen und Bedingungen eingesehen und gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark baar bezogen werden. Briefmarken ausgeschlossen. Zuschlagsfrist bis zum 16. Juli 1898.

Stettin, den 23. Mai 1898.

Königliche Eisenbahndirektion.

Stettin, den 31. Mai 1898.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von **Oberlichtverglasungen** zum Neubau der 2. Schweineschlachthalle auf dem städtischen Schlachthofe hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Mittwoch, den 8. Juni 1898, Vormittags 11¼ Uhr**, im Stadtbaubüreau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von **1 ℳ 50 ₰ (wenn in Briefmarken nur à 10 ₰)** von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 31. Mai 1898.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Töpferarbeiten in der 25./26. Gemeindeschule in der Schillerstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Mittwoch, den 8. Juni 1898, Vormittags 11 Uhr**, im Stadtbaubüreau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von **1 ℳ 50 ₰ (wenn in Briefmarken nur à 10 ₰)** von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 23. Mai 1898.

Bekanntmachung.

Die Kanalisation der Kirchenstraße zwischen Große Lastadie und Wallstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Mittwoch, den 8. Juni 1898, Vorm. 11 Uhr,** im Zimmer 41 des Rathhauses angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen postfreie Einsendung von 1 ℳ (wenn Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen. Zeichnungen werden nicht abgegeben. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Sanitäts-Kolonne.

Sonntag, den 5. Juni, Morgens 9 Uhr: **Hauptübung** auf der Silberwiese, Eisenbahnstr. 6—8.

Der Stab.

Stettin, den 23. Mai 1898.

Bekanntmachung.

Die Kanalisation der Bollwerkstraße zwischen Klosterstraße und Langebrückstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Mittwoch, den 8. Juni 1898, Vorm. 11 Uhr,** im Zimmer 41 des Rathhauses angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen postfreie Einsendung von 1 ℳ (wenn Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen. Zeichnungen werden nicht abgegeben. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Stettin, den 23. Mai 1898.

Bekanntmachung.

Die Kanalisation des Sellhaus-Bollwerks und des Zimmerplatzes soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Mittwoch, den 8. Juni 1898, Vorm. 11 Uhr,** im Zimmer 41 des Rathhauses angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen postfreie Einsendung von 1 ℳ (wenn Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen. Zeichnungen werden nicht abgegeben. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Stettin, den 23. Mai 1898.

Bekanntmachung.

Die Kanalisation der Pladrinstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Mittwoch, den 8. Juni 1898, Vorm. 11 Uhr,** im Zimmer 41 des Rathhauses angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen postfreie Einsendung von 1 ℳ (wenn Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen. Zeichnungen werden nicht abgegeben. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Stettin, den 28. Mai 1898.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der
Erdarbeiten,
Maurerarbeiten,
Asphaltisolirung,
sowie die Lieferungen von
130 cbm groben Kies,
230 cbm Cementsand
für die Fundirung des **Monumentalbrunnens** an der grünen Schanze sollen vergeben werden und werden Unternehmer aufgefordert, ihre Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis

Montag, 6. Juni, Vormittags 10 Uhr,

im Stadtbaubureau im Rathhause Zimmer 38, wo die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Unternehmer stattfindet, einzureichen.

Die Zeichnungen, Bedingungen 2c. liegen im Zimmer 39 zur Einsicht aus.

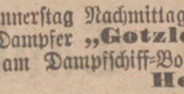
Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 31. Mai 1898.

Bekanntmachung.

Wegen Einbau von Absperrventilen in die Hauptleitungen vom Hochbehälter wird die Wasserleitung der Stadt in der Zeit von Sonnabend, den 4. Juni, Abends 10 Uhr, bis voraussichtlich Sonntag, den 5. Juni, Mittags 12 Uhr, verminderten Druck haben.

Der Magistrat.
Gas- und Wasserleitungs-Deputation.



Nach Waldow's Hof am Dunzig

fährt jeden Donnerstag Nachmittag von 3 Uhr ab jede volle Stunde Dampfer **„Gotzlow"**.

Anlegestelle am Dampfschiff-Bollwerk beim Lootsen-Amt. **Heinr. Dalitz.**

Die **Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft**

gewährt unter den **kürzesten** und **liberalsten Bedingungen** gegen eine **einmalige** äußerst billige Prämie

Eisenbahn-Unfall-Versicherungen auf Lebenszeit

für Jedermann, ohne Rücksicht auf Alter, Geschlecht und Gesundheit, gültig für die ganze Welt und für alle Arten von Bahnen, auch für **Straßenbahnen.**

Für eine Versicherung auf den Todesfall von	einer lebenslänglichen jährl. Rente im Falle gänz. Invalidität von	auf Tagesentschädigung von	beträgt die nur einmal zu zahlende Prämie	in 4 Vierteljahrsbeiträgen von je
ℳ 3 000	ℳ 300	ℳ 1.—	ℳ 10.—	ℳ 2.60
„ 6 000	„ 600	„ 2.—	„ 20.—	„ 5.20
„ 12 000	„ 1 200	„ 4.—	„ 40.—	„ 10.40
„ 25 000	„ 2 500	„ 8 1/3	„ 80.—	„ 20.80
„ 50 000	„ 5 000	„ 16 2/3	„ 160.—	„ 41.60
„ 100 000	„ 10 000	„ 33 1/3	„ 320.—	„ 83.20
„ 200 000	„ 20 000	„ 66 2/3	„ 640.—	„ 166.40

Zum Abschluß von Versicherungen empfehlen sich die Direction und sämmtliche leicht zu erfragenden Vertreter der Gesellschaft.

Vertreter für die Vermittlung obiger Versicherungsart werden gegen hohe Provision gesucht. Meldungen sind an die Direktion in Köln oder an die Subdirektion in Stettin, Friedrich-Karlstraße 13, zu richten.

Liberaler Wahlverein.

Oeffentliche Versammlung

am Donnerstag, den 2. Juni, Abends 8½ Uhr,
im Saale der **„Philharmonie"**, Pölitzerstraße 23,
für die Wahlbezirke vor dem Königsthor und dem Berlinerthor.
Alle Anhänger der Candidatur **Broemel** sind eingeladen.
Herr Landtagsabgeordneter

Max Broemel

hat sein Erscheinen zugesagt.

Der Vorstand.
Otto Kühnemann.

Am 9. Juni findet eine gleiche Versammlung für die Wahlbezirke der **Altstadt** im großen Börsensaale statt.

Stotterer finden in der **ältesten staatl.** durch S. M. **Kaiser Wilhelm I.** ausgezeich. Sprachheilanstalt Deutschlands, **Dir. C. Denhardt's** Anstalt, **Dresden-Loschwitz**, dauernde Heilung. Honor. **nach** Heilung. Prospekt gratis.

Gesangbücher

empfiehlt

in grösster Auswahl

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10, Kirchplatz 4 und Lindenstr. 25.

Zahn-Atelier

von

Joh. Kröger

befindet sich jetzt

17, Roßmarktstraße 17,

neben **Geletneky.**

Technikum Neustadt i. Meckl.
Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Schule.
Maschinenbau. Elektrotechn.
Staatl. Prüf.-Commissar
Baugewerk-, Bahnmeister-, Tischler-Fach-Schule.
Elektrot. Laborat. (*)

Zither-Unterrichts-Institut

Falkenwalderstraße 2, 1 Tr.

Gewissenhafte, gründlichste Ausbildung im Zither- und Streichzitherspiel. **R. Mader.**

Einfache und Künstlerzithern stets auf Lager.

Leihhaus-Auktion

im Auktionslokal der Gerichtsvollzieher, König-Albertstr. 21.

Mittwoch, den 8. Juni 1898, Vormittags 10 Uhr,

versteigere ich im Auftrage des Pfandleihers **J. O. Müller,** Gr. Wollweberstraße 40 hier, verfallene Pfänder, bestehend in Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücken, Wäsche u. s. w., gegen Baarzahlung.

Wichmann, Gerichtsvollzieher.

Breitestraße 25.

Gebr. Freymann.

Fertige Betten

mit vorzüglicher Halbdaunenfüllung, Stand Oberbett, Unterbett, Kissen, 12,75, 15,00, 21,00 und besser.

Einzelne Oberbetten

mit 6 Pfund Halbdaunen gefüllt, à 6,45, 8,50, 10,50 und besser.

Einzelne Unterbetten

mit 5 Pfund Halbdaunen gefüllt, à 5,70, 7,50, 9,00 und besser.

Einzelne Kissen

mit ausreichender Füllung à 1,50, 1,75, 2,00 und besser.

Bettfedern und Daunen,

staubfrei und geruchlos, in ganz vorzüglichen Sorten, sehr billig.

Fertige Bettwäsche.
Fertige Bettinlette.
Leinen- und Baumwollenwaaren.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

7 Stuben.

Wrangelstr. 4c, herrschaftliche Wohnung von 7 Stuben, Balkon, Garten zum 1. 10. 98.

6 Stuben.

Grabowerstr. 6a, 2 Tr., Wohn. v. 6 Stub., sofort od. später z. verm.

Birkenallee 20, v., sof. 4—5 Stub., Badest. 2c., auf Wunsch Stallung. Näh. Hohenzollernstr. 73, 2 Tr. l.

5 Stuben.

Gr. Domstr. 16, m. Kab. u. Zub., auch z. Gesch., z. 1. 10.

Moltkestr. 1, 1 Tr. l. (Pölitzerstr.-Ecke), Bel-Etage v. 5 Zim. (4 Vdz.), Balkon, Badestb. 2c. sof. miethsfr.

4 Stuben.

Moltkestr. 2, 3 Tr., 4 Zimmer (3 Vorderzim.), Badezimmer 2c. pr. 1. 10. 98.

3 Stuben.

Moltkestr. 1 (Pölitzerstr.-Ecke), 3 Tr., 3 Zimmer, (2 Vorderzimmer) 2c. mit ℳ 600 p. J. z. 1. 10. 98.

Neuestr. 5b, per 1. Juli, 27, 24 ℳ

2 Stuben.

Unterwiek 12a, 2 Tr. l., Vorderwohn. von 2 Stub. Küche u. Zubehör sofort oder zum 1. Juli z. verm.

Stube, Kammer, Küche.

Bergstr. 4, mit Zubeh. z. 1. Juli.

Schlafstellen.

Bogislavstr. 20, 2 Tr. r., finden 2 ordentliche junge Leute gute Schlafstelle.

Läden.

Holzstr. 14b, Ecklad. m. einger. Fleischer., gew. Kell., Pferdest., a. z. Bierverl., a. and. Zweck. z. Oktob. miethsfr.

Werkstätten.

Beringerstr. 3 ist eine große Werkstätte mit großem Bodenraum, passend zu jedem Geschäft zu vermiethen.

An unsere Mitbürger!

Auch in diesem Jahre wenden wir uns vertrauensvoll an alle Freunde und Gönner der **Ferienkolonieen** um Unterstützung.

Mit dem Wachsthum unserer Stadt hat sich die Zahl der bedürftigen Kinder fortwährend gesteigert, sind die Ansprüche an unsere Kasse größere geworden. Anderseits sind auch die Beiträge von Jahr zu Jahr gewachsen. Und so hoffen wir, auch in diesem Jahre in den Stand gesetzt zu werden, allen berechtigten Anforderungen genügen zu können.

Die Redaktion dieser Zeitung, sowie die Unterzeichneten sind zur Empfangnahme von Beiträgen, über deren Verwendung in alter Weise öffentlich Rechnung gelegt werden wird, bereit.

Das Komitee für Ferienkolonieen.

Stadt-Schulrath Dr. **Krosta**, Vorsitzender, Geheimer Kommerzienrath **Schlutow**, Schatzmeister, Rektor **Sielaff**, Schriftführer. Sanitätsrath Dr. **Bethe**. Kaufmann **Karl Friedrich Braun**. Stadtrath **Couvreur**. Pastor prim. **Friedrichs**. Kaufmann **Greffrath**. Direktor **Dr. Neisser**. Rektor **Schneider**. Ober-Regierungs-Rath **Schreiber**. Direktor Professor Dr. **Schuchardt**. Kaufmann **Tresselt**. **Wiemann**, Verleger der „Neuen Stettiner Zeitung“.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Knabe: Dr. Otto Badke [Stralsund]. Paul Ritter [Stralsund]. Ein Mädchen: C. Meyer [Stralsund]. Julius Joseph [Cöslin].

Verlobt: Fräul. Anna Ballschmiede mit Herrn Max Umnuß [Anklam-Hamburg-Altona]. Fräulein Helene Hellmund mit dem Steuer-Sekretär Herrn Max Jarling [Bergen a. R.-Beeck bei Ruhrort]. Fräulein Martha Lüder mit dem Apotheker Herrn Alfred Bade [Greifswald-Magdeburg-Buckau]. Fräul. Bertha Bischoff mit Herrn Gerichtssekretär Ernst Heß [Tesenvitz]. Fräul. Louise Schleebaum mit Herrn Franz Gütschow [Stralsund]. Fräul. Adele Welß mit dem Kaufmann Herrn Johannes Hetebrüg [Stargard in Pomm.].

Vermählt: Herr Felix Huth und Frau Hertha Huth geb. Nüting [Stralsund].

Gestorben: Alwine Sadelko geb. Burmeister [Greifswald]. Verwittwete Tischlermeister Goltz geb. Bischoff [Brüssow]. Caroline Borowski, 56 J. [Stargard i. Pomm.]. Lehrerin Helene Müller [Anklam]. Marie Heldt geb. Brauer, 28 J. [Pyritz]. Antonie Müller [Kolberg]. Alwine Sadelkow geb. Burmeister [Greifswald]. Selma Samuel geb. Schreyer [Stolp]. Lehrer Wilhelm Schnell, 82 J. [Kolberg]. Carl Gauger, 63 J. [Wolgast]. Rittergutsbesitzer Walter Zitelmann [Jasenitz]. Magistrats-Bureauversteher A. Falck, 70 J. [Stettin].

Westaustralische Regierung.

Coolgardie Wasser - Versorgung.

Genietete Stahl-Röhren.

Die Regierung von West-Australien ist bereit, Offerten entgegenzunehmen für die Lieferung und Zufuhr nach West-Australien von ungefähr

246 engl. Meilen genietete Stahl-Röhren von ungefähr 31 Zoll innerem Durchmesser.

Angebots-Formulare mit Zeichnungen, Specificationen und Bedingungen des Contractes können gegen Zahlung der Gebühren von 2 Guineen wie folgt bezogen werden: in Europa vom Bureau des General-Agenten für West-Australien, 15, Victoria Street, Westminster, London SW., in Amerika vom Bureau der Herren Seward, Guthrie & Steele, 40, Wall Street, New-York, und in West-Australien durch das Bureau des Directors der öffentlichen Arbeiten in Perth. Die versiegelten Angebote mit der Aufschrift **„Tender for Riveted Steel Pipes“** müssen bis **Dienstag, den 23. August,** 12 Uhr Mittags, oder früher eingereicht werden und zwar entweder an das Bureau des vorgenannten General-Agenten oder an den ehrenwerthen „Director of Public Works at Perth Western Australia“.

Kein Angebot findet Berücksichtigung, wenn es sich nicht auf der vorgeschriebenen Form befindet, auch darf dasselbe nicht von der Specification und den Bedingungen des Contractes abgetrennt werden.

Die Regierung verpflichtet sich nicht, das billigste Angebot oder überhaupt eines der Angebote zu acceptiren.

i. A. d. Directors d. Oeffentl. Arbeiten
C. Y. O'Connor, Chef-Ingenieur.
Public Works Office **Perth.**
(Western Australia) 20th. May 1898.

Westaustralische Regierung

Coolgardie Wasser - Versorgung.

Geschweisste Stahl-Röhren.

Die Regierung von West-Australien ist bereit, Offerten entgegenzunehmen für die Lieferung und Zufuhr nach West-Australien von ungefähr

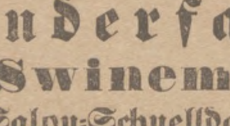
82 engl. Meilen geschweisste Stahl-Röhren von 26 bis 29 Zoll innerem Durchmesser.

Angebots-Formulare mit Zeichnungen, Specificationen und Bedingungen des Contractes können gegen Zahlung der Gebühren von 2 Guineen wie folgt bezogen werden: in Europa vom Bureau des GeneralsAgenten für West-Australien, 15, Victoria-Street, Westminster, London SW., in America vom Bureau der Herren Seward, Guthrie & Steele, 40, Wall Street, New-York, und in West-Australien durch das Bureau des Directors der öffentlichen Arbeiten in Perth. Die versiegelten Angebote mit der Aufschrift **„Tender for Welded Steel Pipes“** müssen bis **Dienstag, den 23. August,** 12 Uhr Mittags, oder früher eingereicht werden und zwar entweder an das Bureau des vorgenannten General-Agenten oder an den ehrenwerthen „Director of Public Works at Perth Western Australia“.

Kein Angebot findet Berücksichtigung, wenn es sich nicht auf der vorgeschriebenen Form befindet, auch darf dasselbe nicht von der Specification und den Bedingungen des Contractes abgetrennt werden.

Die Regierung verpflichtet sich nicht, das billigste Angebot oder überhaupt eines der Angebote zu acceptiren.

i. A. d. Directors d. Oeffentl. Arbeiten
C. Y. O'Connor, Chef-Ingenieur.
Public Works Office **Perth.**
(Western Australia) 20th. May 1898.



Am Sonntag, den 5. ds. Mts.:

Sonderfahrt nach Swinemünde

per Salon-Schnelldampfer „Heringsdorf“.

Abfahrt von Stettin Morgens 6 Uhr.
Rückfahrt von Swinemünde Abends 6 Uhr.

Fahrpreise:
I. Cajüte .... 3,00 ℳ
II. „ .... 1,50 ℳ
Kinder die Hälfte.

Gleich nach Ankunft in Swinemünde **Fahrt nach Heringsdorf.**

Swinemünder Dampfschiffahrts-Actien-Gesellschaft.

Rheinische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Köln,

Ehrendiplom des landwirthschaftl. Central-Vereins f. Rheinpreussen 1877. **Silberne Medaille,** Ehrengabe der Stadt Köln. Zuerkannt von der Landwirthschaftl. Jubiläums-Ausstellung Köln 1890, für die Förderung der Vieh-Versicherung und dadurch erfolgte Förderung der Landwirthschaft.

Einzige Gesellschaft dieser Branche, welche empfohlen wird vom **Central-Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreussen,** dem **Central-Vorstand der Oldenburgischen Landwirthschafts-Gesellschaft im Grossherzogthum Oldenburg** und **verschiedenen anderen landwirthschaftl. Vereinen und Koporationen,** von der **General-Anwaltschaft ländlicher Genossenschaften für Deutschland** zu Neuwied, sowie vom **Deutschen Offizier-Verein** zu Berlin und den **Kaiserl. Deutschen Ober-Postdirektionen.** Die Rheinische versichert auf Wunsch auch gegen **feste Prämie** unter den mit dem **Deutschen Landwirthschaftsrath** vereinbarten Normalstatuten und Bedingungen, **welche jedem Interessenten auf Verlangen gratis** zugesandt werden.

= Thätige Agenten werden gesucht. =

Die General-Agentur
C. Weigel, prakt. Thierarzt, **Pölitz i. Pomm.**

Vom **Mittwoch, den 1. Juni** ab werden die kleineren Gewinne unserer Lotterie täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage **Vormittags von 8 bis 9 und Nachmittags von 5 bis 6 Uhr** bei Herrn **H. Saenger,** Carlstr. 3, p., ausgegeben.

Comité des Stettiner Pferdemarktes.

Görbersdorf in Schlesien.

Weltberühmte internat. Heilanstalt für Lungenkranke von

Dr. Herrmann Brehmer,

Begründer der heut massgebenden Behandlung der Lungenschwindsucht. Aerztlicher Direktor

Professor Dr. med. Rud. Kobert.

Prospecte kostenfrei durch **die Verwaltung.**

Günstige Gutsverkäufe bei Danzig.

Von der der **Landbank zu Berlin** gehörigen Besitzung **Gr. Bölkau,** an der Chaussee nach **Danzig** (2 Meilen), Pflasterstraße zum **Bahnhof** Bölkau (2 Kilom.) sollen zum Verkaufe kommen:

A. Das **Hauptgut,** ca. 1000 **Morgen** groß, meist **Rüben- und Weizenboden,** in hoher Kultur, **vorzügliche Lage,** mit sehr schönen und **reichlichen Gebäuden** und großem, hervorragend gutem lebenden und todten Inventar, mit vollen Vorräthen und guten Saaten. — **Zuckerfabrik in Praust** (1½ **Meile Bahnverbindung**), Molkerei in **Kahlbude** (¼ Meile Chaussee).

B. Das **Ziegeleigut,** ca. 130 **Morgen** groß, **Dampfziegeleibetrieb, 2 Ringöfen** und alle erforderlichen Gebäude, Maschinen, Utensilien, Pressen, **Lokomobile,** Lowrys, Geleisen 2c., **unerschöpfliches Lehmlager,** jährliche Fabrikation, welche noch **erhöht** werden kann, **3 Millionen** Steine prima Qualität. Stets **reißender Absatz** nach **Danzig** zu **hohen** Preisen und viel **Lokalverkauf.**

C. Das **Vorwerk Kunzendorf,** ca. 700 **Morgen,** gute Gebäude, Inventar, Saaten und Vorräthe.

Alle 3 Güter sind gut arrondirt. Im Süden bildet der Radaunefluß, welcher zu gewerblichen Anlagen sehr geeignet ist, die Grenze.

Die Kaufbedingungen sind **sehr günstig.** Jede **kostenlose** nähere Auskunft ertheilt die **Gutsverwaltung Gr. Bölkau,** wie auch die

„LANDBANK“
Berlin W., Behrenstraße 43/44.

Die Gartenlaube

Illustrirtes Familienblatt.

Vierteljährlich 1 Mark 75 Pfennig.

Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.
Romane und Erzählungen hervorragender Autoren.
Belehrende Artikel aus allen Wissensgebieten.
Künstlerische Illustrationen. Jährlich 14 Extra-Kunstbeilagen.
Probe-Nummern sendet auf Verlangen gratis und franko

Die Verlagshandlung: **Ernst Keil's Nachfl.** in **Leipzig.**



Aachener Badeofen

D. R.-P. *Ueber 50 000 Oefen im Gebrauch.*

In 5 Minuten ein warmes Bad! — Original —

D. R.-P.
Mit neuem Muschelreflector.

Houben's Gasöfen

Prospecte gratis. * **J. G. Houben Sohn Carl Aachen.** * Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

Vertreter: Ing. **Ernst Simon,** Turnerstr. 33 f.



Stollwerck's



Brause-Limonade-Bonbons

erfrischend und **wohlschmeckend.**

Stück 10 u. 5 Pfg., auch in Schachteln mit 10 gr. oder 20 kl. Bonbons Mk. 1.— oder mit 5 gr. oder 10 kl. Bonbons Mk. **0.50.**

Ueberall käuflich!

Man achte auf den Namen „STOLLWERCK“.

Nur echt mit Marke „Pfeilring“

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN
Marke Pfeilring

In den Apotheken und Drogerien.

In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Excelsior
~ Pneumatic ~
Der beste Radreifen.

PYRMONT.

Saison Anfang Mai bis 10. Oktober. — Frequenz: 13—14000.

Station der Hannov.-Altenb. Eisenbahn und des Eilzuges Berlin-Hildesheim-Köln-Paris. **Stahl-, Moor-** und **Soolbäder** modernster Einrichtung. **Luft- und Terrain-Kurort** in herrl., waldr. Umgebung. — Lawn-tennis-Plätze, Theater, Bälle, Rennen, Gelegenheit zu Jagd und Fischerei. Prospekte durch **Fürstl. Brunnen-Direktion.**

H. Milchsack,

Köln, Ruhrort, Duisburg, Düren und Traben,
Spedition und Dampfschifffahrt.

Große Quailagerhallen mit Bahnanschluß, täglicher Wagenladungsverkehr

Köln—Stettin.



Stettin-Misdroy.

Vom 1. Juni ab fahren die Dampfer **werktäglich:**
Ab Stettin: 12³⁰ Uhr Nachmittags.
Ab Laatziger Ablage: 7 Uhr früh.

J. F. Braeunlich.

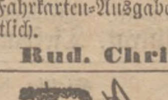
Stettin-Kopenhagen.

Postdampfer **„Titania“,** Capt. R. Verleberg.

Von **Stettin** jeden Mittwoch u. Sonnabend 1 Uhr Nachm. Von **Kopenhagen** jeden Montag und Donnerstag 2 Uhr Nachm. I. Cajüte ℳ 18, II. Cajüte ℳ 10,50, Deck ℳ 6.

Hin- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania“, **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.



Sonderfahrten

am Sonntag, den 5. Juni:

I. Nach Swinemünde und zurück
p. D. **„Wolliner Greif“.**

Abfahrt 4 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Fahrpreis I. Pl. ℳ 3,00, II. Pl. ℳ 1,50.

II. Nach Misdroy (Laatziger Ablage) und zurück
p. D. **„Stettin“.**

Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Fahrpreis I. Pl. ℳ 3,00, II. Pl. ℳ 1,50.
Kinder die Hälfte.

J. F. Braeunlich.

Ein kleiner

Schrauben-Dampfer,

8 m lang, ist Umstände halber sofort zu verkaufen.

F. Jaschinski, Bartenstein.

Zu verkaufen!

1 **Hotel, zugl. größt. Vergnügungsetablissement,** Sommertheater, Fest- und Concertsäle und Garten, Kegelbahnen, Park, Bootstationen 2c. in prachtv. Lage i. groß. See- u. Handelsstadt Pommerns, 44 Jahre i. Händen des Besitzers, Preis 170 Mille, Anzahl. ca. 30 Mille;

4 **größ. u. kl. Hotels i. Badeorten** Rügens, Anzahlung 10—40 Mille;

1 **Bahnhofshotel u. 2 bess. Gastwirthschaften** i. Vorpomm. u. Rügen, Anz. 12—25 Mille;

Logirhäuser u. Pensionate i. Badeorten mit u. ohne Einricht., Anz. 5—12 Mille;

ff. **Weinrestaurant** in Provinzstadt, **Preis** 16,000 für Grundst., Anz. 6000 ℳ, sogleich z. verk. u. zu übernehmen.

Rentabilität w. überall nachgewiesen.

Näheres sub Chiffre **J. O. 2205** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Vermittler gegen Provision auch berücksichtigt.

Gross-Destillation,

event. auch mit Detail-Ausschank verbunden, suche zu kaufen. Off. u. **H. N. 21** hauptpostlagernd.

Präsente zum

Tauben-Abwerfen,

zu

Verloosungen

2c. 2c.

in großer Auswahl

bei

R. Grassmann,

Kirchplatz 3/4,
Kohlmarkt 10,
Lindenstraße 25.

Ff. Trabener Moselwein

10 Fl. Rm. 6,00 frei Haus.

Weinhandlung Robert Lienig,

Paradeplatz 21. — Telephon 1582.

Neuheit.

Tischläufer in Crepppapier,
recht haltbar, von 50 ₰ an.

Crepppapiere
in größter Auswahl empfiehlt

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10 und Lindenstr. 25.

Schützenorden,
Ordensketten,
Fahnennägel,
Medaillen,
Vereinsabzeichen 2c.

empfiehlt und fertigt als **Spezialität** in stets **neuen Mustern zu billigsten Preisen**

Richard Barth,
Juwelier und Goldschmied,
Schuhstraße 23.

Ein Oekonomie-Lehrling

gesucht zu sofort oder später mit Familienanschluß. Zuschrift zu senden unter **H. 14** an die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3.

Für unsere **Stahl- und Maschinenhandlung en gros** suchen wir zum 1. Juli oder früher einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. Vergütung wird gewährt.

Rühl & Thime.

Herr, in Vertrauen sichernder Stellung, übernimmt

Reisebegleitung,

auch nach Kurort, Juli bis Mitte August. Anfragen behufs Auskunft unter **A. B. 32** i. Exp. d. Ztg.

Vicewirthstelle gesucht!

sogleich oder später von einem Handwerker (Schlosser), welcher eventuell kleine Reparaturen übernehmen würde. Offerten unter **W. L. 100** i. d. Exp. d. Bl., Kirchpl. 3.

Hoher Verdienst!!

auch als Nebenerwerb, bietet sich achtbaren Personen jeden Standes durch Verkauf eines für alle Berufsklassen geeigneten Artikels. — Kein Risiko! — Fachkenntnisse nicht erforderlich. — Offerten sub J. R. 9402 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Bock-Brauerei.

Größtes Vergnügungs-Etablissement Stettins.

Täglich

Gr. Extra-Vorstellung mit Concert.

Frl. **Ida Waldek**, Soubrette.
Frl. **Elsa de Planque**, Soubrette.
Herr **Aug. Geldner**, Komiker.
Herr **Emil Homeyer**, Humorist.
Geschw. **Marion**, Gesangs-Duettisten.
Miss Rigoli, Steh-Trapez.
Arco & Riva, Drahtseil-Künstler.
Mr. Roberts, Professor der Magie.
American. Biograph, leb. Photographien.

Anfang Sonn- u. Feiert. Concert 4 Uhr, Vorst. 5 Uhr.
Wochentags Concert 6 Uhr, Vorstellung 7 Uhr.
Entree Sonntags 15 ₰, reservirter Platz 30 ₰.
„ Wochentags 25 ₰, „ „ 40 ₰.

Bei ungünstiger Witterung findet die Vorstellung im Festsaale statt.

Waselewsky's Variété Stern-Säle.

20, Wilhelmstrasse 20.

Große Spezialitäten-Vorstellung.
Neues Programm.
Künstler 1. Ranges.

Anfang 8 Uhr. (Sommerpreise.) Entree 10 ₰.
Ende 12 Uhr.

Bellevue-Theater.

Donnerstag: Bons giltig. **Der Zauberer v. Nil.**
Freitag: Bons giltig. **Geographie u. Liebe.**
Prof. Tygesen — — — — — — — Dir. L. Resemann.
Sonnabend: (Kleine Preise.) **Hofgunst.**
Täglich von 5½ Uhr an:
Konzert der Theaterkapelle.

Sommer-Theater Elysium.

Donnerstag, den 2. Juni 1898:
Kleine Preise. Parquet 50 ₰.
Ein gemachter Mann.
Große Gesangsposse in 3 Akten von Jacobson.
Kleine Preise. Parquet 50 ₰.
Freitag: **Die Schmetterlingsschlacht.**

Concordia-Theater.

Haltestelle der electrischen Straßenbahn.
Heute Donnerstag, den 2. Juni 1898, **Abends 8 Uhr:**
Grosse Specialitäten-Vorstellung.
Zweites Auftreten des neuen Ensembles.
Neu! **Geschwister Granière.** Neu!
Nach der Vorstellung: **Costüm-Fest-Ball.**
Bei gutem Wetter finden die Vorstellungen im herrlichen neu renovirten Garten statt.